

Wiesbadener Tagblatt.

41. Jahrgang.

Druckt in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugspreis: 50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit begonnen und im Verlag, bei der Post und den Ausgabestellen bestellt werden.

Verlag: Langgasse 27.

12,000 Abonnenten.

Nr. 55.

Donnerstag, den 2. Februar

1893.

Diese Woche Fortsetzung des grossen Ausverkaufes,
nur noch bis zum 18 Fehr.

Wir haben nach beendet Inventur beschlossen unsere sämtliche noch vorrätige Wintersachen
in Schuhwaren einem

Inventur-Ausverkauf

zu unterstellen und empfehlen daher in streng soliden Ware: Warme Pantoffel, Hausschuhe,
Pelzstiefel wie auch sämtliche gefütterte Schuhwaren zu überraschend
billigen Preisen.

Es dürfte sich empfehlen, unsere Schaufenster mit den in lesbaren Ziffern ersichtlichen Preisen zu beachten.
Der Ausverkauf dauert nur bis Samstag den 18 Februar.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Zeitzeile für lokale Anzeigen
15 Pf. für auswärtige Anzeigen 25 Pf. —
Reklamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pf. für
Auswärts 75 Pf. — Bei Wiederholungen Preis-
ermäßigung.

Braunkürscher
BAZAR
SCHUHBAZAR

16 Langgasse
16 nächst der
Schützenhofstrasse

Max. S. Wreschner

Bitte Nummer 16 zu beachten



1154

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 2. Februar, Vormittags 10 Uhr,
werden in dem Hause des Herrn Spediteurs W.
Kiebel hier, Albrechtsstraße 28,

eine groß. Partie seines Cognac, darunter
einige Stückchen sehr hochseiner Cognac,
gegen Saarzahlung öffentlich freiwillig versteigert.
Die Versteigerung findet bestimmt statt. Proben
werden bei derselben verabreicht. 397

Wiesbaden, den 28. Januar 1893.

Eifert,
Gerichts-Vollzieher.

Trauer-Hüte,

Crêpe, Grenadine, Flor

empfiehlt

1488

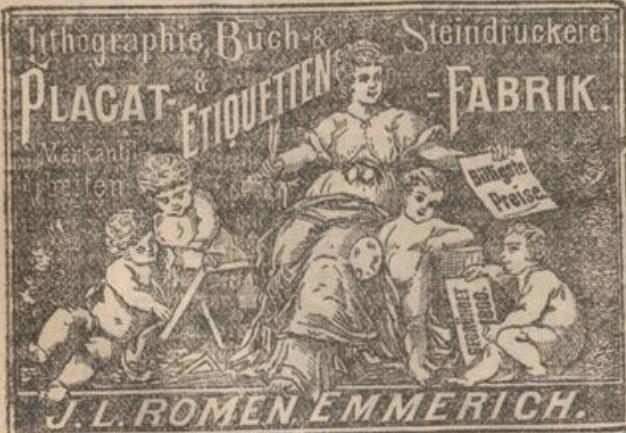
Ernst Unverzagt,
Modewaaren- u. Putz-Geschäft,
11. Webergasse 11.

Ein grosser Posten Normalhemden
à Stück Mk. 1.10

eingetroffen.

2383

M. Mayer-Heilbronn,
8. Mauergasse 8.



Wiesb. Maskengarderobe
Die große
Damen- u. Herren-Masken-
Costüm-Verleih- u. Verkaufs-
Austalt
von Frau L. Gerhard
befindet sich
33. Langgasse 33,
gegenüber Hotel Adler.
Große Auswahl in Dominos.

Ed. Wagner,

Wiesbaden, am Markt.

Reichhaltiges Lager

in

Musikalien und Instrumenten.

Pianoforte-Lager.

Haupt-Niederlage der anerkannt vorzüglichen Instrumente von **Carl Rönnisch**, Hof-Pianoforte-Fabrik in Dresden und anderer berühmter Fabrikate. 24282

Clavier-Lampen, Stühle etc.

Mal- und Zeichnen-Utensilien.

Elegante seidene

Dominos

(zum Vermiethen) empfiehlt in grosser Auswahl

P. Peaucellier,
24. Marktstrasse 24. 128

Großer Möbel-Verkauf aus freier Hand

im Versteigerungs-Saale Schwalbacherstraße 43,
als: 2 Salongarnituren, 2 Schlafzimmer-Einrichtungen, 6 verschiedene
Betten, 2 Schlafräume, 5 Sofas, 2 Vertikows, 2 Secrétaire, 1 Spiegelschrank,
Wasch-kommoden und Nachttische, runde, ovale und vierfußige
Tische, 20 verschiedene Kommoden, 10 Kleider-schränke, Speise-, Bar- und
gewöhnliche Stühle, Teppiche, Spiegel, einzelne Betttheile und noch
vieles Andere preiswürdig.

August Degenhardt, Auctionator u. Taxator,
Schwalbacherstraße 43.

12 Dutzend Messer u. Gabeln,

ein Mal gebraucht, mit schwarzen Stielen, Neusilber-Band, ganz
scharf geschliffen, verkauft zu dem billigen Preis von

6 Messer und Gabeln nur 4 Mt.

Karl Thoma, hof-Messerschmied,
Goldgasse 11. 2529

**Frische Milch, täglich drei Mal,
jüher und jaurer Mahl**

zu haben Wörthstraße 3, Hh. P. J. Dörr. 2507

Damen-Costüme.

Alte deutsche Fürstin.

Afrikanerin.

Amor.

Aida.

Bayerin.

Banditinnen.

Bäuerinnen.

Diana.

Dominospiel.

Eisfärerin.

Griedel.

Gretchen.

Holländerin.

Husarin.

Italienerin.

Cleopatra.

Ägyptische Saba.

Dominos.

Carmen.

Walerin.

Prinzessin Carnaval.

Brzezofa.

Psau.

Rothkäppchen.

Mömerin.

Santuza.

Schwarzwälderin.

Spanierin.

Spanische Tänzerin.

Schmetterling.

Schweizerin.

Türkin.

Tiroler u.

Vergnügungsmüncht.

Wasser-Mrs.

Wendische Bäuerin.

Dominos.

Altdeutscher Herr.

Clown.

Ägyptischer Prinz.

Riñaro.

Niñer.

Graf Strahl.

Zohengrin.

Landschnecht.

Römer.

Schoite.

Spanischer Prinz.

Span. Stierkämpfer.

Spanischer Bauer.

Tramp. v. Säffingen.

Türfe.

Tomino.

Tiroler.

Zigener-Baron z.

Dominos. 1091

Alleiniges Insertionsorgan

— weil am wirksamsten und billigsten —

ist das

„Wiesbadener Tagblatt“

fast ausnahmslos

für die Geschäftswelt Wiesbadens und der Umgegend,
für die Vereine und Corporationen hiesiger Stadt,
für den Immobilien- und Geldmarkt-Verkehr,
für Wohnungs- Vermietungen und -Ermietungen,
für die in jedem Hause unentbehrlichen

Familien-Nachrichten

(Geburts-, Verlobungs-, Heiraths- und Todes-Anzeigen),

für den Arbeitsmarkt (Dienstangebote und Dienstgesuche)

etc. etc.



Große Maskengarderobe
Weißgergasse 7. 672

Fran Brademann.

Ball-Hemden,
Gesellschafts-Hemden,
einfache Hemden

von 4 Mark an empfiehlt 1343

Theodor Werner,
Webergasse 30.

Wiener Maske-Zeih-Anstalt

Marktstraße 34. Wiesbaden, Marktstraße 34.
Empfehle zum Verkauf und zum Verleihen
höchst. Damen- u. Herren-Maske-Kostüme,
originelle Neuheiten, geschmackvoll Ausführung.
Spezialität in Dominos für Damen und
Herren. Modelle von letzten Neuheiten sehr Chic und elegant vorzüglich
und stets am Lager. Große Auswahl von Karneval- und Theater-
Kostümen. Atelier zum Anfertigen nach Maß. Stoffe, Zutaten
und Maske-Bilder zu verkaufen. Madame Emilie Rehak.

Kartoffeln, prima gelbe Rumpf 20 Pf.
Schwalbacherstraße 71.

Saßische Nierenkartoffeln u. Magnum bonum sind billiger
haben Dranienstraße 34. W. Schneider. 2541

Louis Behrens Weinstube,

„Zum Johannisberg“, Langgasse 5,
empfiehlt einen ausgezeichneten 1890er Eltviller, selbst gekeltert, per
Liter 1 Mark. Wiederverkäufer Engross-Breite. Speisenkarte preis-
würdig. Mittagstisch zu 60 Pf. und 1 Mk.

Weidig's „Priorato“,

Franz Blank, Bahnhofstr. 12.	C. W. Leber, Bahnhofstr. 8.
Carl Brodt, Albrechtstr. 17.	F. A. Müller, Adelheidstr. 23.
Herr Eifert, Neugasse 24.	A. Mosbach, Delaspreestr. 5.
Friedr. Klitz, Taunusstr. 42.	J. M. Roth, Kl. Burgstrasse 1.
Theodor Leber, Saalgasse 2.	Carl Zeiger, Friedrichstr. 48.



Jerez-Cognac

aus den besten Weiss-Weinen Andalusiens destilliert.
Goldene Medaille Weltausstellung Paris 1889.

*** 3/4-Liter-Flasche Mk. 4.50,
per 1 Dutz. Flaschen-Kiste : : : : : 52.—

Alleinverkauf für Wiesbaden bei:

Riva Rubio & Co. Georg Blücher Nachf., Inh. W. Lacour,
Wilhelmstraße. (F.a. 129/12) 174
A. Schirg, Inh. Carl Mertz, Schillerplatz.

I. Qualität Kindfleisch,
per Pfund 50 Pf., zu haben Gasse der Gold- und Meißergasse.

Sup. Häringe à 6 Pf.

bei Anton Berg, Michelberg 22. 1870

Kartoffeln, Magnum bonum, gute rothe (gelbfleischig)
Kartoffeln zum Tagespreise empfiehlt bestens

W. Schneider, Armentruhmühle, bei Biebrich.
NB. Bestellungen beliebe man gefäll. bei Herrn G. Fischer,
Waltumstraße 23 oder per Postkarte aufzugeben.

Möbel - Ausverkauf.

Wegen Geschäftsaufgabe, Hausverkauf und Räumung werden von jetzt ab in meinen sämtlichen Lagerräumen des Vorder-, Seiten- und Hinterhauses Mauergasse 15 die enormen Vorräthe in Möbeln, Betten und Spiegeln zu herabgesetzten Preisen ausverkauft. Das immenste Lager enthält in großartiger Auswahl: Betten, Garnituren, Sophas, Sessel, Ottomane, Chaiselongue, Kommoden, Console, Secrétaire, Bureau, Kleider-, Bücher- und Spiegelschränke, Küchenschränke, Auszugstische, ovale, eckige und Schreibtische, Verticows, Büffets, Spiegel, Stühle, 10 vollst. Salon-, 8 vollst. müss. matt u. bl. Schlafzimmer- und 10 müss. und eich. Speisezimmer-Einrichtungen. 2520

Verpackung und Transport für hier und auswärts frei.

15. Mauergasse. 15 H. Markloff, 15. Mauergasse 15.

Garantirt 1878er Cognac

empfiehlt in vorzüglicher Qualität à Mk. 4.50 die Flasche 2040

Friedr. Marburg,
Weingrosshandlung, Neugasse 1.

Musikalischer Club.

Sonntag, den 5. Februar 1893,
Abends 7 Uhr 21 Min.:

Humoristische Abend-Unterhaltung mit kostümirtem Ball

in den Räumen der Casino-Gesellschaft, Friedrichstraße. 267

Der Vorstand.

Korsetten.

Die Nestiparthen aus letzter Saisen werden
zur Hälfte der früheren Preise
ausverkauft. Sehr günstige Kaufgelegenheit.

Ludwig Hess,
Webergasse 4. Webergasse 4.

3 Meter f. blau, braun oder schwarz Cheviot
zum Anzuge für 10 Mk. versendet franco gegen Nachnahme.
J. Büttgense. Tuchfabrik, Eupen bei Aachen. Anerkannt vor-
zügliche Bezugsquelle. 105

Guten Mittagstisch erhalten noch einige Damen zu mäßigem
Preis Moritzstraße 38, 2. 1581

Für Schneiderinnen.

Mein noch vorhandenes Lager in:

Passementerien,
coul. und schwarz,
elegante Garnituren
neueren Genres,

Knöpfe,
Broderies,
Goldartikel,
Spitzen, Fischbein, Stäbchen,
Armbänder, Nahtbänder,
Bänder

aller Art gebe ich zu jedem Preise ab, da mein Lokal
in Kürze räume. 2225

L. Strauss,
Hotel Adler. Langgasse 32.

Knall-Bonbons mit scherhaften Einlagen.

reiche Auswahl neuer Muster und Einlagen,

Cotillon-Orden.

Menu-, Tisch-, Tanz-, Einladungs-Karten,
Dessert-Teller, Spitzenpapiere,
Ragouts-, Frucht-, Eis-, Crème- und Trüffel-Kapseln.

Braten-Decoration,
Wein- und Speise-Karten

empfiehlt in grösster Auswahl 2285

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Katholischer Gesellen-Verein.

Heute Donnerstag, den 2. Februar,
Abends 8 Uhr,

am Feste Mariä Lichtmeß,
findet im Römersaal die zweite Aufführung des Festspiels:

Der heilige Christophorus

(Kantate für Soli und gemischten Chor mit Instrumentalbegleitung und lebenden Bildern von J. Schmalohr) statt.

Eintrittskarten zu Mk. 1.50, Mk. 1.— u. 50 Pf.
find beim Buchhändler **Molzberger**, Louisenstraße 27,
und Abends an der Kasse zu haben.

Alle Gönnner des Vereins und Freunde der geistlichen
Musik laden hierzu ergebenst ein

Der Vorstand.

Residenz-Theater.

Donnerstag, den 2. u. Freitag, den 3. Februar:
Verlauf der Abonnements-Billets (Durchkarten), Vormittags
von 10 bis 1 Uhr und Nachmittags von 4 bis 6 Uhr im Bureau
des Residenz-Theaters.

343

1. Rang-Loge Mk. 36.—, Sperrsit. 1.—10. Reihe Mk. 24.—
Sperrsit. 11.—14. Reihe Mk. 18.—, Numm. Ballon Mk. 9.—

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Täglich Abends 8 Uhr große Specialitäten-Bestellungen.
Engagierte Personal vom 1. bis 15. Februar: **The Larsen-Familie**, ein Herr, drei Damen, ein Mädchen, Grand-Entree-Gymnastik, ausgeführt von **The Lars-Larsen-Familie**; die 3 Silber-Recks (Non plus ultra), ausgeführt von zwei Damen: **Gedächtnis E. u. A. Larsen**, **Frl. Münningsdörfer**, **Contre-Altistin Anita u. Jules Schaffeur**, **Doppel-Krois-Jongleur** (Original-Arbeit ohne Concurrenz), **Miss O'Tanisan**, Japanische Verwandlungs-Künstlerin, **Herr Carlo Antonino**, Wiener Gejengshumorist, **Herr Fr. Wacker**, Tyrolean-Ecentrique, **Geschw. Wacker**, Duettisten. Sonn- und Feiertage: 2 Vorstellungen, um 4 und 8 Uhr. Nachmittags-Vorstellung zu halben Preisen. Kinder unter 12 Jahren die Hälfte. — Donnerstag-Vorstellung bei Nichtrauchen.

Billettverkauf bei den Herren **L. A. Masche**, Wilhelmstraße 30, **Bernh. Cratz**, Kirchgasse 50, **E. Reifner**, Tannusstraße 7. 345

Gelegenheitskauf.

100 Paar Tuchzugstiefel

mit Vachet- oder Kalblederbesatz,
früherer Preis Mk. 8, jetzt Mk. 4.—.

200 Paar Filzpantoffel

mit Filz- und Ledersohlen,
früherer Preis Mk. 3, jetzt Mk. 1.50.

Simon Ullmann,
34. Langgasse 34.

817

Mittagstisch,

vorzüglich, fräftig zubereitet, von 1 Mark an, Abonnenten billiger; auch
außer dem Hause Tannusstr. 43, Zur Neuen Oper, Weinstr. 24062

Billiger wie auf jeder Versteigerung

kaufst man soeben im

Inventur-Ausverkauf

Kirchgasse 2b

Möbel, Betten u. Spiegel.

15 Nussb.-Kommoden 22 Mk., 15 do., größte
Sorte, mit Vorban 30 Mk., 20 feine Consolen
22 Mk., 20 eleg. Verticows mit hohen Aufsäulen
68 Mk., 4 Spiegel-Schränke (Kristallischeibe)
85 Mk., 6 do. (Meisterstücke) 125 Mk., 6 Bücherschränke 42 Mk., 3 Schreib-Secretäre 90 Mk.,
35 div. Sophia-Tische (Antoinette-Tische) 22 Mk.,
6 Auszugstische 25 Mk., 3 eleg. Büffets m. Grundschnukerei 155 Mk., 100 div. 1- u. 2-thür. nussb.-
pol. u. matt u. bl. Kleiderschränke, 2 feine Eichen-Herren-Schreibbüreaux 90 Mk., 3 Herren-Schreibtische 28 Mk., eleg. Nussb.-Herren-Schreibtische 58 Mk., 3 eleg. Damen-Schreibtische 65 Mk.,
50 Wasch-Kommoden mit Marmorplatten 40 Mk., mehrere do. mit Spiegel 60 Mk., 30 Nussb.-Nachtische mit Marmor 17 Mk., 2 eleg. Eichen-Klurtoiletten 68 Mk., 30 gr. Bücher-Stageren 12 Mk.,
25 Clavier-Stühle 12 Mk., 20 Eichen-Bauern-tische 11 Mk. re. re. 40 Nussb.-resp. Eichen-Betten,
mit hohen Häupten, mit Bettrahmen, 3-theil. Mohhaar-Matratze u. Seil (in roth. Drell) 115 Mk.,
40 do. mit Muschel-Muss. 125 Mk., 50 lakirte Betten (compl.) 58 Mk., 1 Salon-Garnitur in
Bordeaux-Plüscher (Sophia, 4 Sessel) 75 Mk., mehr. einzelne Sophias 38 Mk., 6 eleg. Kameltaschen- u.
Moquet-Sophias 100 Mk., 110 Mk., 20 lac. 1-thür. Kleiderschränke 20 Mk., 10 do. (2-thür.) 32 Mk., 15 Küchen-Schränke 28 Mk., 10 lac. Waschkommoden 22 Mk., 200 Speise- und Rohrstühle, 80 div. Spiegel u. dergl. mehr. 401

Transport frei. Eigene Werkstätten.

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator und Taxator.

Büreau u. Lagerräume Kirchgasse 2b.

Bianinos — Flügel,

neue, sowie gespielte, verkaufe ich wegen Geschäftsvorlegung von
Webergasse 4 nach Rheinstraße 29 zu bedeutend ermäßigten
Preisen.

Große Auswahl in Clavierstühlen, Notenpulten, Notenständern,
Gallerien und Lampen. 23529.

H. Matthes jr., Webergasse 4.

Dominos

für Herren und Damen in großer Auswahl zu verkaufen und zu verleihen.
Auffertigung nach Maß.

784

Originelle Masken-Hüte.

Bouteiller & Koch,

Langgasse 13.

Langgasse 13.

Billiger guter Mittags- und Abendessen hier zu haben sie
Kirchgasse 1, Ecke Langgasse 16, 1 Tr. links.

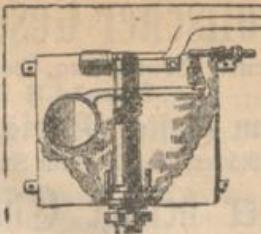
1766

Zuntz

Java-Kaffee

a Mt. 1.70, 1.80, 1.90, 2.— das Pfd.
in den beliebtesten feinen Qualitäten.

Bu haben in Wiesbaden in den Niederlagen bei den Herren:
August Engel, Agl. Hof.,
Taunusstraße 4 und 6.
A. Schirg, Schillerplatz 2.
Ferd. Alexi, Michelsberg 9.
Will. Heh. Birek, Abel-
haid u. Oranienstr., Ede.
W. Braun Wwe., Moritz-
straße 21.
Carl Brodt, Albrechtsstr. 16.
J.C. Bürgener, Hellmunde-
straße 39.
H. Burkhardt, Sedanstr. 1.
W. Cron, Ede Röderallee u.
Stiftstraße.
Heh. Eifert, Neugasse 24.
P. Enders, Michelsberg 32.
Jean Haub, Mühlgasse 18.
Th. Hendrich, Dambach-
thal 1.
F. Hiltz, Taunusstraße 42.
Louis Kimmel, Nerostr. 46.
Ph. Kissel, Röderstraße 21.
A. Korthauer, Nerostr. 22.
A. Zuntz sel. Wwe., Königl. Hoflieferant,
Bonn, Berlin, Hamburg, gegr. 1837. 17847



Billigster Bezug

für Wasserleitungshähne, Pumpen für Petroleum,
Bier, Wein &c., Closet-Artikel, Spülapparate, sowie
einzelne Theile zu denselben und deren Reparaturen sofort.

Installationsgeschäft u. Gießerei

von 1708

Ch. Dreyfürst,

Helenenstraße 5. Helenenstraße 5.

Fensterglas-Grosshandlung und Glaserei.

Anerkannt billige Preise. 15957

M. Offenstadt

Naugasse 4.

3. v. Kindersegen! Buch „Über d. Ehe“ 1 Mt. Marken.
d. w. Siesta-Verlag Dr. 25, Hamburg.

Kaufgesuche

Reiner zahlt so gute Preise für gute getragene Herren-
u. Damen-Kleider, sowie f. Gold- und Silberfachen,
Uhren, Brillanten, Pfandscheine und Möbel, selbst zu den höchsten
Kaufsummen. **Jos. Birnzwieg**, Wegergasse 2. 22793

Ich zahle stets einen anständigen Preis
für gebrauchte Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Waffen, Gold, Silber,
Pfandscheine, Instrumente, Fahrräder, Nähmaschinen, Möbel und ganze
Nachlässe. Bei Besuch komme pünktl. ins Haus. **J. Fuhr**, Golde 15.

Küchenschel u. Pumpen (für Wirtschaftsbetrieb)
zu kaufen gesucht. Offert. unt. P. C. 59 an
den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein leichter 4-räderiger Handwagen

zu kaufen gesucht. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 496

Ein gebrauchter, jedoch noch brauchbarer kleiner Buch-
binderhobel zu kaufen gesucht. Angebote unt. P. C. 60
an den Tagbl.-Verlag.

Groß. Schaukästen (Ausl.-Erker) zu kaufen gesucht. R. Tagbl.-Verl. 2550

Niefern-Scheitholz u. -Roller.

Einige Hundert Raummeter knüttrockenes, möglichst entrichtetes Holz
gegen Kasse zu kaufen gesucht. Ges. Offerten unter N. A. 18 an den
Tagbl.-Verlag. 2357

100 bis 200 Cir. Dicwurz zu kaufen gesucht. Offerten an Guts-
besitzer Josef Schneider, Deistrich. 2358

Verkäufe

Eine gutgehende Bäckerei (Gehaus), vr.
Lage, sehr gute Kundschaft, zu ver-
kaufen. L. sub V. C. 62 an den Tagbl.-Verlag.

Eleganter Domino billig zu verkaufen. M. im Tagbl.-Verlag. 2573

Zwei elegante Herren-Maskenanzüge und ein Damen-Mas-
kenanzug zu verkaufen oder zu verleihen Albrechtsstraße 8, H. 1. 1479

Ein eleganter Masken-Anzug nebst Domino zu verkaufen oder zu
verleihen Bertramstraße 12, 2 St. r.

Gutes Piano wegen Umzug billig zu verl. Mauerstraße 15. 2523

Zu verkaufen mehrere gebr. Betten und Bettstellen
Albrechtsstraße 31. 1129

Ein gebrauchtes Bett und ein Spiegelschrank billig zu verkaufen
Taunusstraße 16, Bel-Etage. 2581

Ein vollständiges fast neues Bett billig zu verl. Wörths-
straße 1, 2 St. r. 2555

Neue Matratzen 10 Mt., Strohblätte 6 Mt., Deckbetten 16 Mt., Kissen
6 Mt., sowie Bettstellen, Schränke, Kommoden, Tische, Stühle &c., alles
sehr billig im Möbelgeschäft Marktstraße 12. 2009

Barbarossa-Brunnen

Wettbergen am Deister.

Dieses natürliche kohlensaure Mineralwasser ist ein angenehmes
und erfrischendes Tafelgetränk. Es wird von Aerzten empfohlen
und mit Erfolg gegen Atmungs- und Verdauungsbeschwerden,
sowie gegen Nieren- und Blasenleiden angewendet.

Bertreter für Wiesbaden und Umgegend:

Heh. Faust,

Wiesbaden.

Niederlagen sind errichtet bei:

Ed. Böhm, Adolphstraße 7,
Ad. Mosbach, Delaspes-
straße 5,
Ch. Ritzel Wwe., Ede
St. Burgstraße u. Häfnergasse,
A. Nicolay, Ede der Karls-
und Adelheidstraße,
E. Moebus, Taunusstr. 25,
sowie in besseren Restaurants zu haben.

18964

Frische Schellfische

heute eintreffend bei

21971

F. Strasburger,

Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

Schärfe, sowie f. Tafelapsel per Kumpf von 50 Pf. an, zu
haben Adolphstraße 5, Seitenb. 2 Tr. Auch sind daselbst f. Pommerische
Speiskartoffeln zu haben.

28680

Zwei pol. **Kochhaar-Betten** (neu) b. abzg. Michelsberg 9, 2 L. 2537
Garnitur, 6 Schel, 8 sch. Spiegel, 6 Stühle, Nachttisch m. Marmorp.,
Blumentisch, Schreibtisch mit Aufz., sch. eisernes Bett, 2 Regulatoren mit
Schlagiv., Kindertisch, Deckbett und Blumenau, 3 Kochhaararmstühlen, versch.
Bilder, Kohlenkästen und Schild, beide mit Vergierung, Aushängekästen,
Tafelwaage, Küchenchrank, Hand- und Reisskoffer, Hängelampe, prima
Süter, silb. und gold. Damen-Uhr mit schwerer Goldkette sofort zu verf.
Karlstraße 38, Wdh. 1 St. I. 2527

Besch., solid gearb. Polster-Möbel zu reellen Preisen zu verf.
F. Decossée. Tapet., Ph. Gaab Nachf., Taunusstr. 28. 2278

Eine Theke mit Marmorplatte, 1 Fahnenbild, 1 Waage, 1 Zuglampe
billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 429

Elegante neue Landauer, sowie 2 gebrauchte, sehr gut erhaltene
und 1 Break zu verkaufen. **E. König.** Römerberg 23. 2314

Gebrauchter **Metzger-Trückkarren** bill. zu verf. Moritzstr. 42. 2480

Reisrad mit Zubehör Umgangs halber für 120 M. Näh. Karl-
straße 26, Hh. Part. 2526

Eichen-Treppe, 18 Stufen, (Halb-Wendel), fast
neu, billig zu verkaufen Häfner-
gasse 2, Ecke der El. Burgstraße. 429

Gezimm. Halle, 3,50 fl., 6,50 Lq. 4 h., b. zu uf. Bleichstr. 22. 2285

Stückrah-Büttchen und Fässer für Mats, sowie Weinfässer jeder
Größe billig zu verkaufen Albrechtstraße 11. 2504

Säulenofen mit 5 Meter Rohr zu verf. Mauergasse 13, D.

Drei Brände Backsteine (2 Mantelöfen), im Ganzen oder auch aus-
gezählt, zu verkaufen Hellenstraße 10, Part. 1802

Junge schöne Jagdhunde, gute Rasse, zu verkaufen Möhri-
straße 10, **Gerhard.** 2209

Ein Wurf mehrere Wochen alter rassreiner Affenpinscher nebst
Hündin zu verkaufen El. Burgstraße 1, 2 r. 2592

Ein Paar Blutküten und verschiedene Singvögel zu verkaufen
Hermannstraße 16, 1 St. 2592

Perschiedenes

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche noch Forderungen
an den Nachlaß der zu Wiesbaden verstorbene
Frau Geheimrath **Marie Otto**, geb.
Dirzka, haben, fordere ich als Testaments-
vollstrecker hiermit auf, ihre Ansprüche binnen
einer Woche auf meinem Bureau anzumelden.

Wiesbaden, den 30. Januar 1893.

Bojanowski,
Rechtsanwalt. 496

Anzeige.

Meiner w. Kunsthaft zur Nachricht, daß ich Louisenstraße 14,
Hinterh. 1 St., wohne. Empfehle mich gleichzeitig zur Anfertigung von
Costumes, sowie Mänteln bei billigster Berechnung.

Achtungsvoll

Johannette Plies.

Dasselb. w. engl. Unterricht in den Abendstunden ertheilt von einer
geb. Engländerin.

Wirthschaft gesucht.

Eine gangbare Bierwirthschaft wird von cautiousfähigen Leuten gesucht
Öfferten unter **M. C. 54** an den Tagbl.-Verlag.

Gute **Commissionslager** werden zu übernehmen gesucht. Gef.
Öfferten sub **E. G. 127** an den Tagbl.-Verlag. 429

Frau **Sachs.** Witwe, Kochfrau, empfiehlt sich den
geehrten Herrschäften zu kleineren Abend-Dinners, auch
zur Aushilfe von Morgens 9 Uhr an für die Küche.
Schütterstraße 18, Frontsp.

Eine perfecte Kochfrau empfiehlt sich den geehrten Herrschäften bei
bill. Berechnung zur Bereitung von Dinners. Frankfurterstr. 19, P. 22187

Ullas-M.-A. (Eisfängerin) u. **Domino** zu verl. Rheinstraße 18, 2.
Masken-Anzug (Wetterfahne) bill. zu verl. Marktpleis 3, Hth. 2.
Eleg. Damen-Masken-Anzug bill. z. verl. Frankfurterstr. 10, 2 r.
 Ein schöner **Damen-Masken-Anzug** billig zu ver-
leihen. Näh. Meuggergasse 25.

Elegante Herren-Masken-Anzüge billig zu verleihen Neugasse 20, 1.
Elegante **Damen-Masken-Kostüme**, Cottillon, Amor u. ein bla-
siedener **Domino** billig zu verleihen sel. Schwalbacherstraße 2, 2.

Zwei eleg. Herren-Masken-Anzüge zu verl. Dogheimerstr. 26, M. 1.
Masken-Anzug (1. Preismaske) zu verleihen Philippsbergstr. 7, Nr.

Schöner **Damen-Maskenanzug** b. zu verl. Oranienstraße 27, 2 r.
Masken-Anzug i. D. bill. zu verl. Kerostr. 10, Putzsch. 2417

Ein ganz neuer **Damen-Masken-Anzug** (Orlefin), sowie eine prämierte
Damengruppe zu verleihen Röderstraße 9, im Laden. 2518

Masken-Anzüge, elegant, billig zu verleihen u. zu
verkaufen. verl. Rheinstr. 40, Bet-St. 1226

Zwei elegante **Dame-Masken** und dts. **Domino** zu verleibn
oder zu verkaufen Hellenenstraße 2, 2 r. 1802

Mehrere schöne Masken-Anzüge

billig zu verleihen Hellmundstraße 33, 2 St. 1. 1559

Damen-Masken-Anzüge zu verleihen Louisen-
straße 24, Neubau 3 St. links. 2089

Einige **Masken-Anzüge** u. **Domino's** zu verm. Kirchgasse 40, 2.

 Drei kleine **Masken-Anzüge** zu verleihen Oranien-
straße 38, Hth. 1 St. 1. 2030

Mebrere schöne wie einfache **Masken-Kostüme** billig zu verleihen;
Anzusehen Nachmittags von 1-5 Uhr Kellerstraße 3, 2 St. 1740

Ein eleg. **Damen-Masken-Anzug** (Harlequin) billig zu verleihen
oder zu verkaufen Hellmundstraße 33, 2. Et. 1. 2296

Masken-Anzüga (Amor), z. verl. o. z. verl. Kirchgasse 49, 2. 2343

Eleg. **Damen-Masken** billig zu verl. Ober-Webergasse 44, **versa-**
woarengesch. 2053

Ein f. **Damen-Maskenanzug** zu verl. Kirchgasse 44, 3 St. 2402

Elegante **Damen-Maskenanzüge** billig zu verl. Friedrichstrasse 27.

Eleg. **Damen-Masken-Anzüge** billig z. verl. Marktstraße 11, 3 St.

Damen-Masken-Anzüge zu verl. Stiftstraße 24, Gartenb. 2 St.

Zwei eleg. eleg. **Domino's** zu verl. od. z. v. Kaiserstr. 6, Gartenb.

Masken-Anzüge, **Damen-Domino**, Schulkind n.
Gärtnerin, Herren-Domino u. Frocks zu verl. **F. h. Brodrecht.** Marktstraße 12. 251

Ein eleg. **Damen-Masken-Anzug** zu verl. Oranienstr. 36, Hth. 1.

Eisfängerin u. **Undine** zu verl. oder zu verl. Kaiserstr. 6, Gartenb.

Einem verehrten mußt. Publikum Wiesbadens und Umgegend
zur ges. Kenntnisnahme, daß ich mich als Stimme und Reparatur
hier niedergelassen habe und eine Reparatur-Werkstatt eröffnete.
Meine langjährige Praxis im Pianoforte- und Harmonium-Bau,
sowie im concertreinen Stimmen sichert die beste und reelle Aus-
führung aller Aufträge bei möglichem Preise zu. Hochachtungsvoll

Fedor Ring, Instrumentenmacher.

Prämiert: Amsterdam 1883, Görlitz 1885.

Wohnung: Waldstraße 28, am Exerzierplatz.

Clavierstimmer G. Schulze. Moritzstraße 30. 2145

Wischen aller Arten Möbel, sow. Reparar, derfelb. mit.
Poliren. Garantie billig. **W. M. March.** Saalgasse 16. 2273

Ellenbogengasse 6

werden Rohr- und Strohstühle geslossen, reparirt und polirt. 22417

Für Damen.

Mäntel, Jaquettes, Umhänge, Capes werden angefertigt, sowie
alte ausnahmsweise billig modernisiert. 745

Conrad Meyer. Wellgasse 7, 1 St.

Verf. Schneiderin empf. sich in u. auß. d. Hause. Saalgasse 16, 2.

Alle Weißstädtereien, vom einfachsten Buchstaben bis selbst.
Blumenmonogramm, werden zu den billigsten Preisen aus-
geführt Webergasse 22, 3. M. Bäleinschrot. 840

Arbeiter-Wäsche

reinigt und säidt billig und gut

Franz W. Miersy, Louisenstraße 16, Hofbau.

Handschuhe werd. schön gew. u. darf gefärbt Weberg. 40. 2317

Ein junger Kaufmann (Buchhalter), in sicherer Stellung, sucht ein
Darlehen von

Mark 100

gegen hohe Zinsen. Rückzahlung in monatlichen Raten. Öfferten unter

M. C. 56 an den Tagbl.-Verlag.

In eine Beamtenfamilie wird ein Kind in Pflege genommen.
Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 2516

Preisermässigung!!!

Wir notiren von heute ab für

Arminister-Zeppiche

in den neuesten Dessins folgende Preise:

Größe (8/4)	135>>200 Cm.	Mt. 12.00.
" (10/4)	165>>240 "	22.00.
" (12/4)	200>>300 "	32.00.
" (14/4)	225>>320 "	40.00.
" (16/4)	255>>330 "	45.00.

S. Guttmann & Co.,

1. Etage, im Christmann'schen Neubau, 1. Etage.

431

Möbel! Möbel! Möbel!

Alle Kasten- und Polster-Möbel, vollständige Betten, sowie ganze Einrichtungen werden wegen Umbau des Hauses Michelsberg 22 zu bedeutend billigeren Preisen abgegeben.

Sehr günstige Gelegenheit für Brautleute. Garantie. Transport und Packung frei.

412

Georg Reinemer,
Möbel- und Bettenfabrik.

Als sehr preiswerth

empfiehlt in nur frischer prima Ware:

Mais- oder Weißkorngräss à 16 Pf., Perlgerste à 18, 26 und 36 Pf., Reis à 20, 22, 26 u. 34 Pf., feinst. weiß. Kaisergräss à 24 Pf., franzöf. gelben Hartweizengräss à 24 u. 26 Pf., Perlago à 24 Pf. per Pf. A. Mollath. Michelsberg 14.

2260

Heute treffen ein prima

24797

Egmonder Schellfische.

J. C. Bürgener Nachf.,
Hellmundstraße 35.

Zur Carneval- und Ball-Saison

empfehlen wir:

Atlassse, farbig	per Meter von 60 Pf. anf.
Velvet schwarz	80 " "
Velvets in allen Lichtfarben	90 " "
Satins, farbig	70 " "
Pergals	40 " "
Tarlatans	20 " "
do. mit Gold- u. Silberstreifen	60 " "

Schleifenband in allen Ballfarben	von 45 Pf. anf.
Papierfächer	10 "
Federfächer	1.— Mk. "
Feine Atlas- und Gazefächer in grosser Auswahl und zu allen Preisen.	
Ball-Handschuhe	30 Pf. "
Ball-Bouquets	15 " "

Lahnbänder, Lahnstoffe, Spitzen, Fransen, Besätze.

Flitter, Schellen, Münzen, Sterne, Halbmonde und Flitter-Figuren in Gold und Silber.

Atlas-Larven von 20 Pf. anfangend.

1817

Zigeunerschmuck. Armbänder. Ohrringe. Diademe.

Masken-Hüte von 30 Pf. an.

Masken-Bilder.

Dominos zum Verkaufen und Verleihen.

Langgasse 13. Bouteiller & Koch, Langgasse 13.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 55. Morgen-Ausgabe. Donnerstag, den 2. Februar. 41. Jahrgang. 1893.

Der Arbeitsmarkt

unentgeltliche Einsichtnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstenscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

Dem Versorgungshaus für alte Leute

wurden von der Direction der Kronenbrauerei hier zur Feier des Kaisers Geburtstag 120 Flaschen Bier gutigt zugemendet, wofür herzlich dankt
Der Verwaltungsrath. 367

Turn-Gesellschaft.

heute Donnerstag, Abends 9 Uhr, im Vereinslokal:
Gesellige Zusammenkunft
(Geburtstagsfeier). 286

Turn-Gesellschaft.

Samstag, den 4. Februar a. c., Abends:

Grosse

carnevalistische Damen-Sitzung mit darauffolgendem Tanz

in unserer bedeutend erweiterten Turnhalle. Saal-Deffnung
8 Uhr 11 Min. Einzug des närr. Comitees präcis 9 Uhr 11 Min.
Nur Mitglieder und deren Angehörige haben Zutritt. 286
Das närrische Comitee.

Verloren. Gefunden

Verloren auf dem Ball im Regierungsgebäude am
21. Januar ein Halsmond in Brillanten mit
Stern. Abzugeben gegen hohe Belohnung
Sonnenbergerstraße 16.

5 Mark Belohnung.

Vom 21. auf 22. Januar, bei dem Balle des Bayern-Vereins, wurde ein
goldenes Kreuz verloren. Abzugeben bei Herrn Graumann, Turn-
halle, Hellmundstraße 33.
Verloren ein Siegelring mit rothem Stein und eingesch. Wappen. Ab-
zug gegen Belohn. Bleichstraße 2, 3 r.
Ein Trauring gefunden. Abh. Dogheimerstr. 18, 1 St. bei Muth.

Entlaufen weißes Hündchen (Fox-Terrier), roth und
weißes Halsband (Kragen mit Schleife). Vor Auflauf wird
gewarnt. Dem Wiederbringer Belohn. Rheinstr. 21. Rumbler. 2645
Ein kleiner weißer Hund mit Siegeln zugelaufen.
Abzuhaben gegen Einräumungsgebühr und Buttergeld
Römerberg 39, 3 Tr., Vorm. 9—10 u. Nachm. 1—3 Uhr.

Unterricht

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit., erth.
gründl. Unterricht zu mähr. Preise. Schwabacherstr. 51, 2. 2063
Erfahrene englische Lehrerin ertheilt Unterricht. Zu sprechen von
11 bis 2 Uhr Dambachthal 8, Part.
Engländerin wünscht Sprachenaustausch mit geb. Französin. Offerten
unter A. D. 67 an den Tagbl.-Verlag.

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabetags im Verlag, Langgasse 27. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 6½ Uhr an außerdem enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstenscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

Pädagogium Wiesbaden.

Sichere Vorbereitung zur Tertia, Secunda und Prima (Abitur.-Ex.). Besondere Kurse für alle Militär- und Marine-Exam. (Kadetten-Anstalten). Französische u. engl. Conversation. Arbeitsstunden unter Aufsicht. Erste Erfolge.

Dr. Lechleitner,

Louisenstrasse 5.

2060

 Töchter aus guter Fam. können sich an franz. u. engl. Conversationst. betheil. Näh. Rheinstrasse 18, 3 r. 2483
Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin ertheilt. Näh. Morisstrasse 12, 2. Etage.



2088

Unterricht im Chromomalen ipel. Aufzahlen u. transparent machen
d. Bilder w. i. einem Kursus v. 20 St. z. Pr. v. 15 Mt. gründlich
gelehr. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2631

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von
F. W. Nolte, Maler, Albrechtsstraße 38, 1 St. hoch. Geleitet
wird alles Porzellan feuerfest. 2059

Eine Dame erth. gründl. Klavierunterricht. N. i. Tagbl.-Verl. 2062
Gründl. Fächerunterricht ertheilt z. mähr. Pr. Frau Marie
Gibekner, Virichgraben 5, am Schulberg, 1 Tr. I. 2062
Für Januar und Februar eröffne einen

Extra-Kursus im Zuschniden

fürmischer Damen- und Kinder-Kleider, nur neueste Schnitte, nach einfachstem System zu der Hälfte des bisherigen Preises. Erfolg garantiert.
Beginn jeden Montag, wožu Anmeldungen täglich angenommen werden bei
Fr. Stein, acad. gepr. Lehrerin, 1811
Nerostraße 46, Ecke der Röderstraße, 1 Tr.

Verpachtungen

Acker, Geißberg, fast 2 Morgen, mit Obstbäumen, zu verpachten
Rheinbahnstraße 2, 2 Tr. 2640

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Das zum Nachlass der Frau von Robert, Wwe., gehörige
Haus Kapellenstraße 37 dahier, mit zugehörigem
Garten, im Ganzen 20 Ar umfassend, soll Theilung halber
verkauft werden.

Alles Nähere durch den Testamentsvollstrecker Rechtsanwalt
Dr. Fleischer, Schützenhofstraße 6 hier. 448

Adolphallee 24, Echhaus, herrschaftliche 3. Etage, 7 Zimmer, Badezimme, gr. Balkon und separat. Dieneraufgang, per 1. April preiswert zu verm. Näh. dafelbst, von 11-1 Uhr. 24154

Eine kleine elegant möblierte Wohnung mit Küche und Zubehör sofort zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 742

Albrechtstraße 35

ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimm., Salon mit Balkon, Küche etc., zum 1. April zu verm. Näh. Bdb., Part. Einzul. 10-1 u. 8-5 Uhr. 400 Albrechtstraße 37 eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör.

Große Burgstraße 13 ist im 2. Stock eine schöne Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, 1 Salon, 1 Küche, Speisekammer etc., per sofort oder

1. April zu vermieten. Näh. Al. Burgstraße 2, Gekläden. 1089

Delaspeestraße 4 ist eine Wohnung von 4 Zimmern an ruhige Familie zu vermieten. 717

Emserstraße 65 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer mit Balkon und Zubehör, oder das Hochparterre, 6 Zimmer mit Zubehör und Gartenbenutzung an ruhige Leute zu vermieten. Auf Wunsch kann ein Frontspitzzimmer mit abgegeben werden. 2061

Herrngartenstraße 9 ist die Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche, 2 Manjarden nebst Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Hth. 484

Herrngartenstraße 9 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern mit Balkon, Küche, 2 Manjarden nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Anfangen von 2-5 Uhr Nachmittags. Näh. Hinterhaus. 468

Kaisertreidrich-Ring 17 und 19 Wohnungen von 5 u. 6 Zimmern auf gleich oder später zu vermieten. Näh. dafelbst, Part. 17972

Karlstraße 17, 2 L., ist wegen Umzug von Wiesbaden bis 1. Oktober d. J. preiswert zu vermieten.

Louisstraße 27, 3, auf 1. April auch später, eine schöne Wohnung, 6 Zimmer, Badezimmer, Kochleitung u. s. w., zu vermieten.

Maristraße 12, 2. St., 2-3 schöne Zimmer, Küche und Zubehör.

Maristraße 12, 4. St., ein schönes Zimmer, Küche und Zubehör.

Maristraße 13, Ecke der Adelhaidstraße, schöne Parterre-Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Moritzstraße 28, bei W. A. Schmidt. 676

Moritzstraße 23 ist eine Hochparterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern und sämmtlichem Zubehör, per 1. April zu vermieten. 1120

Möhringstraße 5 Parterre-Wohnung u. Bel-Etage von je 5 Zimmern u. Badezimmer nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 1130

Nerostraße 3

ist die zweite Etage von 5 Zimmern und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. bei Willh. Feller. 2010

Philippssbergstraße 37, Eingang um die Ecke, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und reichlichem Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. bei Maurer, Philippssbergstraße 39 a. 2298

Philippsbergstr. 43 II. 45

ist eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Speisekam. u. Gartenbenutzung, auf sofort oder 1. April zu verm. Näh. Philippsbergstraße 20, B. I. 743

Rheinstraße 31, Stb. 1., Wohnung, 3 Zimmer und Küche, zu verm. Näh. Rheinstraße 22, Part. 24086

Römerberg 12, öth. 2 Wohnungen zum 1. April zu verm. 1224

Schlichterstraße 7 ist die dritte Etage, Balkon, Bad, Speisekammer und Zubehör, Alles der Neuzeit entsprechend und auf das Comfortabelste eingerichtet, per sofort oder später zu vermieten. 427

Wörthstraße 1 eine Parterre-Wohnung von 5 Zimmern, 1 Wohnung von 4 S. und 1 Wohnung von 3 S. etc. auf 1. April zu vermieten. Näh. 2 St. r. 2554

In meinem neuen Hause Zimmermannstraße 3, sind 6 Wohnungen von je 3 Zimmern, Balkon, Küche, 2 Kellern und Manjarden auf 1. April zu vermieten. Näh. Döschheimerstraße 24, Seitenb. 1 St. 1042

eine elegante Wohnung von 3 Zimmern, Küche, zwei Manjarden, Keller etc., per 1. April, event. auch früher, zu vermieten. Preis 460 M. Näh. bei Becker, Moritzstraße 33, 3. 2421

In meinem Hause an der Wilhelmstraße ist die hübsche Bel-Etage, 5-6 Zimmer, 2 Balkons, Garten etc., für den 1. April zu vermieten. Näh. im Bureau meines Ateliers Louisenstraße 3. 24981

O. van Bosch, Fotograph.

Folge Versezung eines Beamten ist am 1. April d. J. im südl. Stadtteil eine elegante Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Speisekammer, 1 Manjarde und 2 Kellern, preiswürdig zu vermieten. Gesl. Offerten unter J. D. 75 an den Tagbl.-Verlag. 2609

Wienstadt, Wiesbadenerstr. 6, ist der 2. Stock auf April o. sp. zu verm.

Möblierte Wohnungen.

Part-Villa Sonnenbergerstraße 6, neben dem Kurhaus (Südseite), möbli. Wohnungen verschiedener Größe mit Balkon oder eingerichteter Küche. 2066

Zumöllerstraße 45 gut möbli. Wohnungen zu vermieten. 920

Zumöllerstraße 49 gut möbli. Wohnung zu vermieten. 23243

Möbli. Wohnung Sonnenbergerstraße 31, 6 bzw. 8 Zimmer mit Zubehör. Einzul. von 3-5 Uhr Nachm. 982

Möblierte Zimmer.

Adelhaidstraße 60 a, Part., Salon- und Schlafzimmer, sowie ein Zimmer b. zu vermieten.

Albrechtstraße 35, Bdb. Part., sehr schön und prachtvoll eingerichteter Salon mit Schlafzimmer preiswürdig zu verm. Näh. dafelbst. 2239

Bleichstraße 9 ein schön möbli. Part.-Zimmer sofort o. später zu verm. 2900

Döschheimerstraße 12, Bel-Et., zwei gr. möbli. Zimmer, Balkon, Abicht, Bürschens, auf 1. Februar zu vermieten. 475

Döschheimerstraße 14, 1 Et., fein möbli. Zimmer auf gleich s. v. 2068

Glenbogengasse 15, Seitenb. 2 St., möbli. Zimmer zu verm. 24402

Günzerstraße 2, Part. 1. möbli. Zimmer, ev. Pension bill. zu verm. 2900

Grafenstraße 23, 2 St., möbli. 3. mit u. ohne Pen. z. verm. 2301

Geisbergstraße 20, 1. Etage, sind schön möbli. Zimmer zu verm. 2318

Göthesstraße 1 c ein schönes möbli. Hochpart.-Zim. billig zu verm. 24232

Hermannstraße 2, 2 r., sind zwei möbli. Zimmer zu vermieten. 450

Hirschgraben 6, 2 St., freundl. möbli. Zimmer zu vermieten. 2330

Kirchgasse 13, 2, ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. 2601

Al. Kirchgasse 1, Ecke der Neugasse 16, 1 Et., ein schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 2802

Lehrstraße 11 (stilles Haus) zwei möblierte oder unmöblierte Zimmer zu vermieten. 24075

Louisstraße 18, 2, Ecke der Bahnhofstraße, ein schön möbli. Zimmer, 1 o. 2 Betten, mit o. ohne Pen., auf Wunsch Klavierbien, b. z. verm. 1914

Louisstraße 24, Neubau 3 St. links, ein gut möbli. Zimmer (sep. Eingang) auf sofort an einen Herrn zu vermieten. 24902

Moritzstraße 6, 2 St. 1. schön möbli. Zimmer zu vermieten.

Moritzstraße 13, Ecke Adelhaidstraße, Bel-Etage, möbli. Zimmer. 24851

Nerostraße 39 ein schön möbli. Zimmer, ungenutzt, zu verm. 37

Nerostraße 39 zwei einfach möbli. Zimmer mit 3 Betten zu verm. 2600

Oranienstraße 25, Hth. 1 St. 1. möbli. Zimmer zu vermieten.

Rheinstraße 55 sind gut möbli. Zimmer zu verm. 1873

Römerberg 12, 2 Tr., möbli. Zimmer zu vermieten.

Schillerplatz 2 (Seitenb.), 2. St. r., schön möbliertes Zimmer auf den 1. Februar zu vermieten. 1914

Sedanstraße 1, Part., möbli. Zimmer zu verm. Näh. dafelbst 1. 1613

Stiftstraße 24, Gartenb. 2 St. II. gut möbli. Zimmer zu vermieten.

Walramstraße 20, 1. St. 1. möbliertes Zimmer zu vermieten. 1270

Weilstraße 3, Bel-Et., ist ein gr. möbli. Zimmer zu verm. 2067

Mehrere möbli. Zimmer m. Pension Grabenstraße 24, 1 Tr. 2305

Zwei gr. schöne möbli. Parterre-Zimmer, sowie ein kleines, zusammen oder einz. zu verm. 2511

Ein auch zwei ineinandergehende sein möblierte Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten Blücherstr. 6, Part. 2907

Ein mit nur neuen Möbeln sein ausgestatteter Salon und Schlafzimmer im neuem Hause mit un-

geniertem separaten Eingang an einen seinen Herrn

in nächster Nähe des Kochbrunnens auf gleich oder später zu vermieten. Gesl. Offerten unter P. N. 279 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 1185

G. möbli. 3. (monatl. 20 M.) m. K. u. Bed. Albrechtstr. 34, 3 r. 2035

Ein möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten. Näh. Göthesstraße 30, Part. r. 2068

Möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Kellerstraße 7, Part. 2

Ein eins. möbli. Zimmer zu verm. Oranienstraße 28, Mittelb. 1 St. 1.

Ein Herr d. Mitbewohn. eines Zimmers ges. Walramstraße 8, Part.

Schönes Zimmer, Hochparterre, Ecke Rheinstraße, mit oder ohne Pension, zum 1. Februar zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verl. 2159

Walramstraße 6, 3 r., möbli. Manjarde zu vermieten.

Manjarde m. Bett a. e. ant. ruh. Mann zu verm. Louisenstr. 20, 1. I.

Albrechtstraße 37, Part., erh. zwei ja Leute kost und Wohnung.

Bleichstraße 3, 1. Et., erhalten rein. Arbeiter Schlafstelle. 1995

Kirchgasse 42, Hth. 1 St., rein. Arbeiter erh. billig Kost und Logis. Ein Herr kann Schlafstelle erh. Zu erst. Hellmundstr. 46, Part. 2248

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Steingasse 14 ist ein schönes leeres Parterrezimmer sof. zu verm. 2825

Döschheimerstraße 9 zwei heizb. Mans. an einzeln. Verl. zu verm. 819

Johannstraße 2, 1 links, unmöbli. Mansarde billig zu vermieten.

Nengasse 12 eine geräumige Mansarde per 1. April zu vermieten. Näh. dafelbst im Laden. 2568

Steingasse 35 ist eine große Dachstube zu vermieten. 24786

Freundliche Mansarde an reinl. Arbeiter zu vermieten. Näh. Bahnhofstraße 6, Hinterh. 1.

Komisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Weinfeller, 80 Stück haltend, Temperatur vorzüglich und gleichbleibend, mit Lager- und Packraum.

Comptoir und Aufzug, auf gleich oder später zu vermieten Näh. im Tagbl.-Verlag. 2039

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabetags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstfotos und Dienstangebote, welche in der nächsterstehenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ gut angezeigt gelangen. Von 6 Uhr an Verlauf das Stück 5 Pg., von 6½ Uhr ab angewandte unentgeltliche Einziehungnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Kammerjungfer. w. etw. franz. spr., sucht soj. Ritter's Bür., Weberg. 15. **Vonne** mit engl. und franz. Sprachl., zwei Fr. zur Stütze für Hotel u. Restaurant, tücht. Hotel- und Restaurantköchinnen, eine Zimmerhausmädelin, ein Mädchen z. Weißzeug, eine Herrschaftsköchin, zwei f. bürgl. Köchinnen u. mehr. Alleinmädchen sucht Ritter's Bür. (Anh. Löb), gegr. 1871, Webergasse 15.

Verkäuferin gesucht!

Für die Saison Juni bis Ende September wird für Bad Homburg zur Leitung einer Filiale in Stickerei- und Modewaren eine **Verkäuferin** gesucht, welche gut englisch spricht. Freie Station und Familienanschluß.

Offerten mögl. mit Beifügung der Photographie unter Chiffre D. Z. 309 an

Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a.M.

Eine tüchtige Verkäuferin

wird für ein feines Posament- und Modewarengeschäft gesucht. Dieselbe muß der englischen Sprache mächtig sein. Offerten unter D. B. 26 an den Tagbl.-Verlag.

2485

Für ein hies. feines Damen-Confection-Geschäft wird ein junges Fräulein aus guter Familie zum baldigen Eintritt in die Lehre gesucht. **Worläufige Vergütung 20–30 Mk. monatlich.** Offerten unter L. C. 55 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

2568

Zwei tüchtige Tailleurarbeiterinnen sofort für dauernd gesucht Häßnergasse 5, 2.

Modes.

Eine zweite Arbeiterin und ein Schmädelin gesucht. 2336 **Geschw. Schaeffer.** Langgasse 32 (Adler).

Eine tüchtige zweite Arbeiterin, welche auch im Verkauf erfahren ist, wird gesucht. Fr. Offerten unter O. J. O. 515 an den Tagbl.-Verlag. 2610

Für mein Geschäft (Eckladen) suche ich ein **Lehrmädchen** und einen **Lehrling** aus guter Familie. 2650 **W. Thomas.** Webergasse 6.

Eine geübte Maschinenäherin gesucht von **R. Kettenbach.** Schafmacher, Schulgasse 4.

Ein anständiges Mädchen kann das Kleidermachen und Zuschnüden gründlich erlernen. Johnstraße 9.

Wohlerzog. Mädchen erl. gründl. Zuschnüden, Kleidermachen und Garnirein Moritzstraße 18, 2 (a. d. Adelheidstraße).

Eine Krankenpflegerin gesucht (dauernde Stellung). Näh. Nerostraße 32, Frontseite.

Eine Waschfrau gesucht Adelheidstraße 46, 1.

Eine Monatsfrau auf eine Stunde Vormittags gesucht Gustav-Adolfstraße 8, Part.

Jung, reinf. Mädchens findet Monatsstelle. Philippssbergstraße 20, P. r.

Monatsfrau gesucht Kirchhofsgasse 9, Part. 1.

Ein tüchtiges Laufmädchen sofort gesucht Bärenstraße 2, 1. Et.

Eine ordentl. Frau oder Mädchen für einige Stunden Vormittags gesucht. Näh. Frankfurterstraße 1, 1. Et.

Eine unabhängige Frau oder ein ordentliches Mädchen, welches die Hausharbeit versteht, wird für tagsüber bei gutem Lohn sofort gesucht. **Bauschhart.** Kirchgasse 30, 3.

Ein brav. Mädchen für Tage über ges. Ellengasse 7, Laden. 2644

Ein junges Mädchen, welches das Kochen erlernen will, findet Gelegenheit im „Hotel Tannhäuser“.

Suche als Haushälterin eine gesetzte Person, die einer größeren Haushaltung schon vorgestanden hat. 2602

W. Maldauer. Bäckermeister.

Beitöchin für Hotel gegen hohen Lohn für sofort gesucht. **Weppe's B.** Webergasse 33.

Gesucht Hotelpersonal, eine Hotelköchin, eine Haushälterin für Zimmer und Weißzeug, eine Beilöchin neben den Chef, Kaffeeklöppchen, ein besseres Mädchen als Stütze, eine Haushälterin, welche eine gute Handschrift schreibt, und ein Kochlehrküken zum April. Bureau Germania, Häßnergasse 5.

Gef. eine Köchin für Pension u. Zimmermädchen. Bureau Germania, Central-Bureau (Frau Warlies), Goldg. 5 in Herrschaftshaus, eine Kinderfrau, eine Bonne zu 3-jähr. Kind, zwei bessere Haussmädchen in vorz. Stellen, sechs kleinburg. Köchinnen (20–25 Mk. Lohn), ein bess. Alleinmädchen zu einz. Dame, e. Küchenhaushalt. in Saisonstelle (50 Mk.), zwei Hotelzimmermädchen, e. vers. Pensionstöchin, e. Anzahl im Kochen bewandt. Alleinmädchen in sehr gute Stellen bei hohem Lohn inskl. seine Familien, vier Küchenmädchen.

Gesucht sofort eine sehr bürgerliche Köchin, welches etwas Hausarb. übern. (Lohn 25 Mk.) Stern's B. Nerostr. 10. Eine resol. jüngere Person als Haushälterin resp. als Stütze der Haushfrau für ausw. bess. Restaurant ges., ferner mehr tücht. Küchenm. d. Grünberg's Bür., Goldg. 21, Laden.

Köchin, welche bürgerlich kochen kann und die Haush.

familie nach Mez gesucht. Näh. Kranzplatz 10.

Ein bürgerliche Köchinnen und eine Beikochin s. Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Laden.

Ein Mädchen für selbstständige bürgerliche Küche und Hausarbeit gesucht Adolphsallee 27, 2 Tr. 2011

Ein braves kräftiges Mädchen gesucht. Näh. Häusergasse 11. 2025

Ein einfaches braves Mädchen gesucht Helenenstraße 21, 1. 2029

Ein junges starkes Mädchen gesucht Tannusstraße 53. 2034

Ein zuverlässiges tüchtiges Mädchen auf gleich gesucht Herrngartenstraße 9, Hinter.

Ein Mädchen wird gesucht Oranienstraße 8, im Laden. 2039

E. br. Mädch. in kl. Haush. ges. Fr. Schmidt, Kl. Schwalbacherstr. 16, 1.

Gesucht Mädchen, welche bürgerlich kochen können. Näh. Webergasse 46, Hinter.

Ein reizliches tüchtiges Haussmädchen gesucht Nur mit guten Zeugnissen. Besuchene wollen sich melden. Tannusstraße 39, Bel-Et. 245

Ein Dienstmädchen gesucht Helenenstraße 1, 2. Etage links.

Ein Küchenmädchen und ein braves Kindermädchen gesucht Kirchgasse 20, Part. 2049

Kindermädchen gesucht Häusergasse 2, 1.

Haussmädchen gesucht, welches kochen kann und die Hausharbeit übernimmt. Victoriastraße 25, Part. 2572

Ein tüchtiges zuverlässiges Mädchen für Küche und Hausharbeit zum 15. Februar gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Louisenplatz 7, 2 St. rechts. Von 10–3 Uhr. 256

Ein tüchtiges solides Mädchen, das jede Hausharbeit versteht, wird am 15. Februar gesucht Rheinstraße 74, P.

Ein anst. Mädchen, w. bürgerlich kochen kann, jede Hausharb. gründlich versteht, gute Zeugn. besitzt, v. ll. Familie ges. Moritzstraße 37, 1. 2603

Junges anständiges Mädchen gesucht Bertramstraße 3, Part. 2622

Dienstmädchen, das zu Hause schlafen kann, gesucht (8 Mark p. Monat). Näh. im Tagbl.-Verlag. 2608

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches kochen kann, zum 15. Februar gesucht Adolphsallee 14, 2. 2650

Gesucht ein Alleinmädchen mit guten Zeugnissen, das selbstständig sein bürgerlich

kochen kann, Adolphsallee 51, 3.

Gesucht per sofort einfaches Mädchen aus

bürgerlich kochen kann, jede Hausharbeit versteht und sehr

gute Zeugn. besitzt, Nicolaistr. 27, Part. 1, von 3–4 Uhr. 2658

Ein Dienstmädchen vom Lande gesucht Wellitzstraße 35, 2.

Gesucht zum 15. Februar ein älteres erfahrenes evang. Mädchen mit

guten Zeugnissen, welches sehr gut bürgerlich kochen kann, auch in

Hausharbeit gründlich ist. Sonnenbergerstraße 57. 2657

Ein solides tüchtiges Mädchen sofort gesucht

Gambrinus, Marktstraße 20.

Ein anständiges Mädchen oder Frau in gelegten Jahren, welches das kochen und jede Hausharbeit gründlich versteht, gute Zeugn. besitzt, wird für einen kleinen Haushalt verlangt. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2659

Gesucht zwei Mädchen in bess. kleine Familie Schachstraße 5, 1 St.

Küchenmädchen g. hoh. Lohn gesucht Webergasse 15, 2.

Büffet-Mädchen, anständ. Mädchen, sofort gesucht durch

Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Laden.

Ein tüchtiges Haussmädchen, welches Nähen, Servieren und Hausharbeit versteht u. gute Zeugnisse hat.

wird bis 15. Februar gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 2663

Mädchen zu zwei Leuten gesucht geg. hohen Lohn Schachstraße 4, 1 St.

Alleinmädchen, das selbstständig kocht, zu fl. Familie gesucht Moritzstraße 28, 3. St.

Gesucht ein Hotelzimmermädchen, ein zweites Herrschafts-Haus-

mädchen, ein tücht. Küchenmädchen für gleich u. viele

Mädchen, die kochen können. Näh. d. Müller's Bür., Weberg. 14.

Ein ordentliches Zimmermädchen wird für eine Fremdenpension zum

15. Februar gesucht Louisenstraße 7, 1.

Gesucht Köchinnen für Herrschaftshäuser, sein vrgl. Köchinnen

auf gleich und 15., mehrere Alleinmädchen, mehrere Haup-

tüchenmädchen. Bureau Germania, Häßnergasse 5.

Gesucht ein feineres Stubenmädchen, eine Kammerjungfer und ein besseres Kindermädchen zu englischer Familie. V. Germania, Höfnergasse 5.
Hotel-Zimmermädchen nach Frankfurt, diverse Alleinmädchen, sowie Mädchen für Haus- u. Küchenarbeit ges. d. Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Laden.

Zwei tüchtige gut empfohlene Mädchen für mühstraße 8. Angeh. Jungfer, besseres Haussmädchen und zuverl. Kindermädchen s. Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Laden. Ein Mädchen, welches in jeder Hausarbeit erfahren ist, auch kochen kann, zu baldigem Eintritt gleich Philippsbergstraße 41, 1.

Ein sehr sauberes Mädchen gesucht für Haushalt.

Thomas, Webergasse 6.

Haussmädchen gesucht Kirchgasse 7, Laden. 2635
 Einarkes Mädchen gesucht Marktstraße 12, Hth. 1 St. Ein braves Mädchen für die Küche u. Hausarbeit gesucht Rheinstraße 26, Gartenhaus. Ein j. einfaches Mädchen sofort gesucht Bärenstraße 1, 2 St.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Bonne, engl. sprechend, Kinderfrau (Gefäßerin), franz. sprech., empfiehlt Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5. Junge Verkäuferin sucht jof. od. ip. Stell. Wallmühlstraße 20. **Ein Fräulein,** welches viele Jahre in Frankreich als Fräulein war, französisch u. italienisch spricht, sucht Stelle als Gefällshafterin oder zu größeren Kindern. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2463

Eine perfecte Büglerin sucht sich soz. zu verändern. Näh. Bleichstraße 9, 2. St. 1. Bügelmädchen für Hotel, eine Weizzeugnäherin für Hotel empfiehlt Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5. Ein Mädchen sucht Arbeit (Büchsen u. Bügen). Schillerplatz 1, Stb. Ordentl. Mädchen wünscht Monatsstelle. Schwalbacherstraße 53, 1 St. Ein rein. Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Röderstr. 3, Hth. Dachl. Eine Frau sucht Monatsstelle. Oranienstraße 8, D. Ein anst. Mädchen sucht Monatsstelle. Bleichstraße 15, 3 St. Empf. br. Haussmädchen (5-jähr. B.) Bür. Fr. Kräzenberger, Bärenstr. 11.

Eine j. unabh. tüchtige Frau sucht für die Saison eine gute Stelle als Kaffeekochin. Ges. Offerten unter J. H. 15 postl. erb. Ein Fräulein, perfect im Maschinennähen, Gebildkosten und Vorhänge ausbessern, sucht Stelle, am liebsten in einem Hotel hier oder auswärts. Ges. Offerten unter W. B. 43 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Perfecte Mädchin sucht soz. seite od. Aushilfstelle durch Stern's Bureau, Aerostraße 10. Bessere Witwe, in der einfachen, sowie feinen Küche durchaus gründlich erfahren, sucht Stelle zur Führung eines Haushalts. Offerten unter A. B. 12 hauptpostlagernd erbeten. Ein starkes Mädchen, welches bürgerl. kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Dr. Schmidt, Kl. Schwalbacherstraße 16, 1. E. j. Mädchen a. guter Familie (Weitfalen) sucht wegen Sterbefall jof. Stellung. Die best. Empf. stehen z. Seite. Näh. Albrechtsstraße 3, 3 Dr. Ein einfaches Kinderfräulein (fath.), in Küche und Haushalt erfahren, selbstständig in Kinder- und Krankenpflege, sucht, gestützt auf langjährige Zeugnisse, zum März Stelle zur Stütze der Hausfrau und zu Kindern. Ges. Nachrichten an

Therese Tops, Biebrich, Wilhelmstraße 8, 2. Ein anständ. einf. Mädchen vom Lande sucht passende Stelle. Eintritt gleich oder später. Näh. Schulberg 9, 3 St.

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen, nähen, bügeln kann und in sämtlicher Hausarbeit bewandert ist, sucht Stelle bei einer H. Familie bis 15. Febr. Offert. u. H. B. 76 an den Tagbl.-Verlag. Ein besseres Mädchen, in jeder Arbeit erfahren, sucht Stelle. Frantenstraße 17, 1 St. r.

Mädchen, welches serviren kann, sucht Stelle. Michelsberg 22. Ein einfaches anständiges Mädchen sucht Stelle als Mädchen allein. Näh. Sedanstraße 6, 3 St. links.

Küch. Mädchen, das g. bürgerl. Kocht, vr. Attest, f. St. Schachstr. 4, 1.

Ein nettes einfaches Mädchen mit guten Zeugn. sucht zum 15. Februar eine Alleinmädchenstelle; dasselbe kann etwas kochen. Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle. Bleichstraße 11, Stb. Tüchtiges Mädchen, welches kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, sucht passende Stellung. Friedrichstraße 18, Part. 1.

Herrschäften n. Hoteliers erhalten jederzeit gut empfohlenes Personal aller Branchen d. Stern's Bür., Aerostraße 10.

Herrschäfts-Pers. jed. Branche empf. Bür. Germ., Höfnergasse 5.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Tüchtiger Modelleur (Gipsbildhauer) findet dauernde Beschäftigung bei Bilse & Böhlmann. 2496

Bolontair für ein Baubureau gesucht. Anmeld. Saalgasse 1, 1 St.

Ein tüchtiger Rockarbeiter gesucht.

2620

Hermann Brann,

Langgasse 14.

Tüchtige Rockarbeiter

in und außer dem Hause bei höchstem Lohn gesucht. (No. 24043) 62

Max Oppenheimer, Mainz,

Emmerich-Josephstraße 22.

Ein angehender Kellner wird gesucht.

Hotel Zannhäuser.

Tüchtige sprachl. Zimmerkellner, junge Saalkellner u. c. ja. sprachl. Portier sucht

Ritter's Bureau, Webergasse 15.

Tüchtige jüngere Restaurationskellner und zwei Kellnerjungen s.

sofort Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Tüchtiger Punktirer gesucht.

2509

Rud. Bechtold & Comp.

Lehrling gesucht!

für ein Lebgergeschäft am Platz wird per sofort od. später ein Lehrling mit guter Schulbildung bei freier Station gesucht. Offerten unter O. A. 14 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrlingsstelle

Anfang April c. zu besetzen.

1587

August Poths.

Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht für mein Colonialwaaren- u. Delicatessen-Geschäft. F. A. Müller, Adelhaidstraße 28.

2539

Schreinerlehrling gesucht von Arthur Kilian, Bleichstr. 19.

2592

Schreinerlehrling gesucht Kellerstraße 14.

1609

Ein Sattlerlehrling aus g. Fam. auf jetzt oder später gesucht. Nengasse 12.

Tapezier-Lehrling gesucht. F. Decosée, Taunusstr. 28. 2268

Für mein Herren-Confectionss- und Maah-Geschäft suche per sofort oder 1. April einen Lehrling. 2621

Hermann Brann,

Langgasse 14.

Comptoir-Lehrling

mit den nötigen Vorkenntnissen gesucht von

Rud. Bechtold & Comp.

Verlag, Buchdruckerei und Litho- Anstalt.

Ein Conditor-Lehrling zu Ostern ges. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2262

Ein braver kräftiger Junge kann die Meßgerei erlernen.

422

Näh. Querstraße 2.

Ein Lehrling wird gesucht von

Christian Müller, Friseur, Ludwigstraße 2.

Diener gesucht,

müs. in allen Hausarbeiten erfahren und durchaus solid willig u. fleißig sein. Gutes Gehalt und dauernde Stellung. Nur Solche mit guten Bezeugnissen wollen sich melden. Frankfurterstraße 44.

Gejucht

ein guter zuverlässiger Diener Frankfurterstraße 8a.

Ordentl. Hausbursche gesucht Langgasse 9, Möbel-Fabrik.

2636

Jüng. Hotelhausbursche findet jof. Stelle. Müller's B., Metzgerg. 14.

Ein braver Hausbursche gesucht. 2636

Ein läuberer junger Hausbursche gesucht. Central-Bureau, Goldgasse 5.

2637

Tücht. Kupferputzer sucht Ritter's Bür., Webergasse 15.

2559

Ein Schweizer gesucht Moritzstraße 5.

Ein Reitknecht, e. tücht. zuverl., sucht sofort

2481

Feldstraße 15 ein Knecht gesucht.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Stellung erhält Jeder überallhin umsonst. Courier, Berlin-Westend.

(E. G. 30) 33

Ein zuverlässiger selbstständiger erfahrener Schreiner (Anschläger und

selbstständig an der Bank) sucht Beschäft. Näh. im Tagbl.-Verl. 2451

Ein fordernder sachkundiger Büffettier wünscht Stellung. Off.

unter H. C. 52 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann mit g. Sp. und guten Zeugnissen sucht eine

Stelle zur Aushilfe als Buchhalter oder irgend welche Be-

schäftigung. Wo? jagt der Tagbl.-Verlag. 2607

Braver ordentl. Hausbursche vom Lande, mit 2-, 3- und

4-jähr. Zeugn., f. St. d. Grünberg's Bür., Goldg. 21, 2.

Herrschäftsdiener, 6-jähr. Zeugn., empl. B. Germania, Höfnergasse 5.

Fremden-Verzeichniss vom 1. Februar 1893.

Adler.	Englischer Hof.	Hotel Minerva.	Dumont, m. Fr.	Brüssel	Pütz.
Jacobs, Kfm.	Göln	Lorenz, Grünberg	Engelhardt.	Zeitz	Voss, Kfm.
Frankenstein, Kfm.	Berlin	Katoldny, Fr. m. T. Italien	Gaddum, m. Fr.	Metz	Cöln
Kohn, Kfm.	Berlin	Einhorn.	Nonnenhof.	Franzmann, Bauinspector	Böcken, Fbkb.
Blumenthal.	Berlin	Onkelmann, Fr. Frankfurt	Schwesinger, Kfm. Mainz	m. Fr. Nordhausen	Rath
Hoerner, Kfm.	Hanau	Rafal, Kfm. Berlin	Müller, Fbkb. Lahr	Weisser Schwan.	Fortmann, Kfm. Düsseldorf
Krug	Wüstewaldersdorf	Hoffmann, Kfm. Erfurt	Kopf, Kfm. Zürich	Herbater, Fr. Schwalbach	Erkel, Kfm. Espernay
Belle vue.		Spiess, Kfm. Magdeburg	Blum, Kfm. Frankfurt	Pücher, Fri. Schwalbach	Hotel Victoria.
van Gölpen.	Mülheim	Schuler, Kfm. Süssbach	Niedlich, Kfm. Berlin	Freiherr von Gemmingen,	Lucius, Lieut. Trier
Schwarzer Bock.		Vogt, Kfm. Berlin	Müller, Fbkb. Bremen	Lieut. Darmstadt	Tiemann, Fbkb. Barmen
von Esebeck, m. T.	Weimar	Strauss, Kfm. Darmstadt	Kühnreich.	Hagn, Ingen. Hamburg	Uzielli, Fr. Frankfurt
Wund, Kfm.	Breslau	Kirchhoff, Donaueschingen	Grenzhausen	Buser, Fr. Basel	Hahn, Fri. Frankfurt
Reich, Dr. med.	Breslau	Komiti, Kfm. Batten	Förster, Insp. Cassel	Zur Sonne.	Wallenstein. Frankfurt
Schnetzer, Kfm.	Kempten		Deter, Kfm. Luckenwalde	Gilot, Kfm. Dürkheim	Buomet, Dr. med. Eichberg
Zwei Böcke.			Biehl, Kfm. Leipzig	Margolin, Kfm. Mannheim	Hotel Weiss.
Kreuser, m. Fr.	Worms	Heilenmann, Kfm. B-Baden	Schmitz, Kfm. Coblenz	Friedlein. Schmendorf	Avenarius, Kfm. Coblenz
Lindenhof, Fr. m. T.	Idstein	Heinke, Kfm. München	Reuter, Kfm. Hanau	Kohl, Kfm. Biebrich	Geissler. Dresden
Central-Hotel.		Neubeck, Kfm. Elberfeld	Claussen, Kfm. Bielefeld	Frisch. Kostheim	Boisserée-Du Mont. Cöln
Philippsop. Stud.	Tübingen	Theysen, Kfm. Barmen		Erny, m. Fr. Frankfurt	Badeker, Dir. Dillenburg
Schulze, Kfm.	Cöln	Stern, Fbkb. Frankfurt		Spiegel.	Hirsch, Insp. Berlin
Wrzesnewski, Kfm.	Paris	Hindrichs, Kfm. Cöln	Franz.	Blessig, Fr. m. B. Petersburg	Wagner. Gnadenthal
Schnizl, Kfm.	Berlin	Rubens, Kfm. Trier	Mollhöfer.	Nassauer, m. Fr. New-York	In Privathäusern.
Dunkel, m. Fam.	Bremen	Reitz, Kfm. Cöln	Vosse, 2 Fri.	Paderborn	Pension Credé.
Hotel Dahlheim.		Arnold, Kfm. Riedlingen		Tannhäuser.	Peckhans, Fri. Essen
Gail, Fr.	Frankfurt	von Hüsen, m. Fr. Emmerich		Reuscher, Kfm. Alsfeld	Meyn, Fr. Hamburg
Moxtor, Fr. Dr.	Freiburg		Holler.	Baas, Kfm. m. Fr. Mainz	Elisabethenstrasse 15.
Deutsches Reich.				Fink, Kfm. Iydorf	Zimmermann, Fr. Brooklyn
Ludwig, Baumstr.	Cöln	Hotel zum Hahn.		Stephani. Darmstadt	Hotel Pension Quisisana.
Nimrod, Dr. med.	Frankfurt	Schukart, Fri. Kirchheim		Steide, Kfm. Leipzig	Nosworthy Long. Querfurt
Fink, Kfm. m. Fr.	Mainz	Besier.			Taunusstrasse 18.
Brzoza, Kfm.	Hamburg	Hassett.		Taunus-Hotel.	von Hahne, Fr. m. B. Cassel
Behrens, m. Fr.	Toppilsdorf	Müller.		Staut, Fbkb. Bonn	Wilhelmstrasse 88.
Schmidt, m. Fr.	München	Goldene Kette.		Israel, Kfm. Hannover	Rosenthal. Crefeld
Frank.	Frankfurt	Schuylen, Kfm. Cöln	Dietrich.	Lenz, Dir. Niederlahnstein	Augenheilanstalt
Braun, m. Fam.	Coblenz	Goldene Krone.	Pringnitz, Kfm. Göttingen	Nükken, Offizier. Strassburg	für Arme.
Schulze, Rent.	Cassel	Fischer.	Lutz, Kfm. Mannheim	Jürgens, Offizier. Mainz	Klingshäuser, W. Hambach
Werner, m. Fr.	Berlin	Berndroth.		Leiden, Rent. Cöln	Hofmann, Karl. Beeheln
Krausse, m. Fr.	Castel	Hotel du Nord.		Hoffmann, Opernsäng. Cöln	Pauly, Philippine. Altweilnau
Bitzer, m. Fr.	Frankfurt	Klühn, m. Fr. Hamburg	Drost, Ingen. Rotterdam	Weddinger, Kfm. Herford	Röder, Marie. Sossenheim
			Baron de Constant. Haag	Frankel, Kfm. Berlin	Schneider, Marg. Flörsheim
				Fällen, Kfm. Bremen	Wenzel, Rud. Winzenheim

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Der Väter Sünder.

Roman von S. Schäffer.

(Nachdruck verboten.)

(15. Fortsetzung.)

Arnold ergriff seine Lampe und rannte in das Schlafzimmer.

„So will ich mich von Deiner Unschuld überzeugen.“

„Ich folgte ihm langsam, mit wankenden Knieen. Er leuchte hinter die Vorhänge und in alle Ecken. Dann öffnete er die Thür zum Ankleidezimmer. Der Wind fuhr durch das geöffnete Fenster, daß die Gardine uns entgegenflatterte und die Lampe verlöschte.

„Ich weiß genug!“ sagte mein Mann dumpf. „Hier ist er herausgegangen!“

Ich sah mein Spiel verloren und warf die Maske ab.

„Ja,“ sagte ich fest, „und gebe Gott, daß seine Flucht gelingt.“

Da fühlte ich Arnolds Hand mit eisernem Griff an meinem Arm. Er zog mich in das Boudoir zurück und sah mich mit einem Ausdruck an, so unbeschreiblich wuthentstellt, daß mir das Blut fast erstarrte.

„Und Du hast ihn doch aufgenommen und hast mich belogen.“

„Ich will Dir Alles frei eingestehen, Arnold,“ sagte ich, um ihn zu beruhigen. „Ich hätte Dir die Wahrheit keinen Augenblick vorenthalten, wenn Du nicht so aufgereggt gewesen wärst. Ich habe dem unglücklichen Landau allerdings zur Flucht verholfen, wie ich es jedem gehabt hätte, der in solcher Verzweiflung meinen Schutz sucht. Und wie kann Dich das empören? Du weißt nicht, daß ihm sein Vater in fanatischer Raserei nach dem Leben trachte. Du hättest so gut geholfen, wie ich, wenn Du ihn gesehen hättest.“

Er stieß ein kurzes, verlegenendes Lachen aus.

„Weinst Du? Du traust mir mehr Herz zu, als ich für Deinen milchbärtigen Günstling habe. Ich versichere Dir, daß ich die Schlangenbrü, die mir mein häusliches Glück raubt, nicht an meinem Busen bewahre.“

„Arnold, was hat Dir dieser arme Mensch gethan?“ fragte ich entgeist.

„Was sie mir Alle thun, die sich zwischen mich und mein Weib drängen,“ sagte er, mit der Hand auf den Tisch schlagend. „Du hast ihn freilich an Dich gelockt, denn Du brauchtest ein Spielzeug, um das Leben an der Seite Deines Dir gleichgültigen Gatten auszufüllen.“

Ich lehnte mich gegen die Wand, um nicht umzufallen. Es war mir, als würde man schwere Steine gegen mich und als müsse der nächste meinem Leben ein Ende machen. Ich schloß die Augen und hörte ihn weiter sagen:

„Ich bin der Eingefangene, Betrogene! War überhaupt eine Fähigkeit zu lieben in Deinem Herzen, so wurde sie früher verschwendet an einen, der leider nicht schwer genug wog in der Gunst des Vaters. Die Haupsache ist doch eine gesicherte Griffigkeit für eine Dame von Stand, und das Uebrige — findet sich.“

Ich öffnete meine Augen weit, um mich zu überzeugen, daß es wirklich Arnold war, der diese Worte sprach. Er stand da mit geballter Faust und Zornesglut auf der Stirn. Das Zimmer tanzte um mich herum. Ich öffnete die Lippen, um etwas zu entgegnen, aber meine Stimme versagte.

„Du schweigst wie das böse Gewissen,“ fuhr er fort. „Wir haben die Rollen gewechselt; früher herrschtest Du, und ich fügte mich schweigend. Jetzt siehst Du, daß ich Dich erkannt habe. Der Zauber ist gebrochen!“

Mir war, als gäben mir diese Worte meine Fassung wieder. Ich richtete mich empor und sagte in schneidendem Tone:

„Ist er gebrochen, so mag es gut sein für uns beide, Arnold. Aber ich weise Deinen Vorwurf, daß ich Dich eingefangen und betrogen hätte, zurück. Dein Gedächtniß scheint schwach zu werden, sonst entsännest Du Dich, wie ich Dir bei Deiner erster Werbung frei bekannte, daß ich Deine Gefühle nicht erwiderte. Aber Du

wolltest es nicht verstehen, nicht glauben, daß Dir dauernd ein Mädchenherz widerstehen könnte."

"Und Du profitirtest von dieser unglücklichen Illusion."

"Nicht ich, mein Vater!" rief ich empört. "So höre, da Du mich zum Neuersten bringst, daß ich Dich gezwungen heirathete, daß ich damals in der That einen Anderen im Herzen trug, dem ich gefolgt wäre in Not und Armut. Aber mein Vater trennte uns schnell, und so brach mein Schicksal über mich herein, ehe ich mich besinnen konnte. Jetzt erkenne ich mein ganzes Glück. Deine rasende Eifersucht durchdringt die Luft, die ich atme, wie ein Gifthauch. Ich wollte versuchen, Dich wenigstens zufrieden zu stellen, da Du mich doch liebst. Nun ist aber der Zauber gebrochen. Also gib mich frei, Arnold, dann sind wir beide erlöst."

Meine Augen hingen an seinen Lippen, um das befreimende Wort davon abzulesen. Es zuckte seltsam in seinen Jügen, und dann sprach er Worte, die noch einmal mein ganzes Innere aufwühlten.

„Du weißt nichts von dem Heirathskontrakt, Agathe, den mein Vater mit ihm abgeschlossen. Er läuft darauf hinaus, daß mir Arnold im Falle einer Scheidung sein halbes Vermögen auszuzahlen muß. Ich hatte mit diesem Widerstreben das Dokument aus der Hand des Vaters empfangen und niemals daran gedacht, am wenigsten aber in diesem Augenblick der schrecklichen Erregung. Jetzt wiss mein Gatte mit bitterem Hohn auf diese Klausel, die mir den Wunsch der Trennung erleichterte, wie er sagte.

Wie ein Blitzstrahl durchzuckte mich sein Wort, und ich brach zusammen. Und als ich wieder zu mir kam, war ich allein. Es war Nacht — eine furchtbare, trostlose Nacht. Ich habe auf dem Boden gelegen und böse, verzweifelte Gedanken gehabt. Und ich habe an meinem Schreibtisch gesessen und begonnen, an Arnold zu schreiben, ihm zu sagen, daß ich sein Geld verschmähe, und doch nicht weiter mit ihm leben könne. Dann wollte ich — nein, las mich das Grauenvolle nicht sagen — es war nur eine kurze, wahnsinnige Stunde. Ich dachte an Dich und an Gertrud. So solltest du mich nicht beweinen."

Die Nacht verging, und der Morgen graute. Da wurde es stiller in mir. Es war mir klar geworden, daß ich die Folgen meines eigenen Unrechtes trug. Ich hätte nimmermehr Arnolds Weib werden müssen. Nun will ich zu ihm gehen und ihn ganz ruhig fragen, ob er sich von mir trennen wolle, oder ob ich bleiben soll. Dann will ich ohne Widerspruch thun, was er sagt. Es ist so völlig einerlei, was mir geschieht. Mein Leben ist ja doch vernichtet. Ich bin seit gestern zehn Jahre älter geworden. Aber der Sturm hat ausgetobt und auch dieser Brief hat mir das Herz erleichtert.

Den 16. April. Es ist gut, Agathe; nun mache Dir keine Sorge mehr um mich. Arnold kam heute Morgen zu mir und bat mich seiner Heftigkeit wegen um Verzeihung. Ich sah wohl angegriffen aus, denn er äußerte sogar Besorgnis. Da that ich die beabsichtigte Frage. Es war ja Thorheit, sagte er, er habe es nicht halb so schlimm gemeint; ich sei so überreizt. Ich sah ihn nur an und zog mich dann zurück. Die Müdigkeit überwältigte mich, daß ich mehrere Stunden schlief. Nun sehe ich wieder meinen Weg klar vor mir. Lebe wohl und bleibe treu
Deiner Eva.

XV.

Monate waren seit der letzten Katastrophe in Eva Ferners Leben vergangen. Das Gemüth der jungen Frau war wieder ruhiger geworden, und sie kam allmählich zu der Erkenntniß, daß sie Alles vermeiden müsse, was den gefährlichen Stachel in Arnolds Gemüth reizen könnte, wenn anders ihr Leben entrücklich sein sollte. Alle ihre inneren Kämpfe mußte sie allein durchtragen, denn Agathe v. Schenk war durch schwere, häusliche Verhältnisse verhindert, sie zu besuchen, und Gertrud zur Vertrauten ihres Jammers zu machen, davon hielt sie ein unbekanntes Gefühl zurück. Auch scheute sie sich, daß geschwisterliche Verhältniß zwischen Arnold und Gertrud durch eine Klage über ihn zu trüben. Aber die bleichen Wangen und tiefen Schatten unter den schwerwüchtigen Augen der jungen Frau erzählten der Freundin mehr als Worte, und immer wieder ruhte ihr Blick mit fragender Beobachtung auf dem schönen Gesichte, dessen Mund mehr und mehr von seinem herben Zuge verlor.

Auf der Veranda zu Mühlburg saßen an einem schönen Juli-

tage Nachmittags Frau Adelheid und Gertrud in ernstem Gespräch. Da erschien ganz unerwartet Bitter Hugo unter ihnen. Er kam von einer Kur aus Karlsbad zurück und wollte im Vorbeifahren Tante und Cousine begrüßen. Sein sonst so heiteres Gesicht lag in ernsten Falten. Die schnell herausgezogenen Wolken am politischen Himmel hatten sich zu schwerem Unwetter zusammengebaut. Heute fuhr der erste Blitzstrahl nieder, die französische Kriegserklärung. Und wie ein dumpfes Größen zog es über Deutschlands Gaue.

Hugo überbrachte die neueste Kunde.

"Also wirklich ist das Unerhörte geschehen!" rief die alte Dame. "Frankreich beschwört ohne Grund den Krieg herauf. O Gott, Du wirst Dein deutsches Land nicht vertreten lassen!"

Etwas später fuhren auch Herbstis vor und fast zu gleicher Zeit Arnold und Eva. Alle kamen voller Aufregung und getrieben von dem Verlangen, sich über die Schreckensnachricht auszusprechen.

Hugo berichtete von der Stimmung in Berlin, von der Begeisterung, die er überall gefunden, und von den rapiden, trefflich organisierten Rüstungen. Die Lust hatte sich angenehm erfrischt. Man nahm das Abendbrot unter einer großen Linde ein. Die beiden jungen Frauen bildeten heute einen größeren Kontrast als je. Während Eva schweigend, aber aufmerksam dem Austausch der Männer folgte, erging sich Frau Emmy in einer Menge exaltierter Auslassungen.

"O, der Krieg ist etwas ganz Entsetzliches, liebste Frau Ferner! Meine arme Mama! Sie sagte so oft: 'Kinder, wenn ich nur keinen Krieg mehr erlebe!' Wenn die Franzosen nach Berlin kommen, wird es schrecklich, denn Berlin ist eine offene Stadt, und sie werden sicher danach streben, sich wieder die Victoria vom Brandenburger Thore zu holen."

"Dahin kommen sie nicht!" warf Eva mit ruhiger Entschiedenheit ein.

"Jedenfalls träumen sie davon," sagte Hugo. "Sie sollen bereits einen Berliner Orden gestiftet haben und orientieren sich fleißig über alle Konditoreien und Cafés unserer Residenz."

"Sehen Sie!" rief Frau Emmy. "Und wie viel Blut wird fließen, ehe es dazu kommt. Mein Bruder Hermann muß auch mit und drei Vettern und ein Bruder meiner Freundin, der jetzt grade verlobt hat. Er ist nämlich Besitzer einer der bedeutendsten Brauereien der Provinz Posen. Es ist ein ganz neues Unternehmen, bei dem Alles an seiner Person hängt."

"Das spielt keine Rolle, wenn das Vaterland ruft!" unterbrach sie ihr Gatte, denn gewillig pflegte Frau Emmy nie ihren Redestrom zu hemmen. Du mußt Dich übrigens bemühen, ruhiger darüber zu denken, denn die Reihe wird jedenfalls auch an mich kommen. Nicht wahr, Arnold, wir wollen bei Seiten unser Hauses bestehen?"

Einen Augenblick herrschte tiefe Stille in dem kleinen Kreise. Frau Emmys rührige Zunge schien wie vom Schreck gelähmt. Sie stand auf, trat hinter den Stuhl ihres Mannes, umfaßte mit beiden Händen sein Haupt und drückte es an die Brust, indem sie ihre feuchten Augen einer mater dolorosa gleich zum Abendhimmler erhob.

Den Bitter Hugo mochte es treiben, dieser sentimentalene Scene ein Ende zu machen, denn er sagte mit komischem Pathos:

"Ja, Kinder, es ist ruhig, wenn man sieht, wie Gatten, Väter, Brüder und Brautigame und Alle, die etwas daheim lassen, zum Schwerte greifen. Und da soll man als junggesellisches Einzelwesen geduldig abwarten, bis der Landsturm abgerufen wird, wozu es natürlich nicht kommt? Nimmermehr? 'Wo Alles hält, kann Karl allein nicht lieben!' Mich paßt jetzt die Wuth gegen den Feind, und ich melde mich beim nächsten Bezirkskommando und bitte mir aus: 'Stellen Sie mich dahin, wo die Gefahr am größten ist!'

Er hatte sich in helle Begeisterung geschrien und dabei den Zweck erreicht, die allgemeine Stimmung ein wenig aufzuheitern. Von unwiderstehlich komischer Wirkung war dann das schmerzlich resignierte Gesicht, mit dem er gleich darauf seufzend sagte:

"Aber sie werden mich doch wohl nur zum Train nehmen!"

Indessen wollte heute kein Scherz dauernd verhangen, und von bangen Gefühlen bewegt, trennte man sich in später Stunde.

(Fortsetzung folgt.)

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Donnerstag, den 2. Februar 1893.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Aurhaus. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Königliche Schauspiele. Abends 6½ Uhr: Der Trompeter von Säffingen. Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Paragraph 330. Hierauf: Herrmann und Dorothea.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Schützen-Gesellschaft Test. Vereinsabend.
Wiesbadener Rhein- u. Taunus-Club. Abends 8½ Uhr: Versamml.
Taunus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Stenographen-Verein. Abends 9 Uhr: Übungskunde.
Katholischer Gesellen-Verein. 8 Uhr: Festspiel (Der hl. Christophorus).
Turn-Verein. 8 Uhr: Turnermichule, Stürturnen.
Männer-Turnverein. Abends 8 Uhr: Riegenturnen.
Turn-Gesellschaft. Abends von 8—10 Uhr: Gefangenrunde.
Fecht-Club. Abends von 8—10 Uhr: Fechten.
Pfeiltanten-Orchester-Verein. Abends 8½ Uhr: Probe.
Zither-Verein. Abends 8½ Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangverein. Abends 8½ Uhr: Probe.
Gesangverein Eichenzweig. Abends 9 Uhr: Probe.
Arbeiter-Gesangverein Harmonie. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft Fraternitas. Abends 9 Uhr: Probe.
Club Edelweiß. Abends 9 Uhr: Vereinsabend.
Wiesbadener Sänger-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Kriegerverein Germania-Allemannia. 9 Uhr: Gesangprobe, Bücherausg.
Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangprobe.
Verein f. Handlungs-Commiss v. 1858. Abends 9 Uhr: Verjammlung.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. 8½ Uhr: Zitherprobe.
 — Kreier Verlehr. — Abendabend.
Christlicher Arbeiterverein. Abends 8½ Uhr: Versamml. u. Vortrag.
Christlicher Verein junger Männer. Nachm. 3 bis 6 Uhr: Vereinigung der Bäder-Abteilung. Abends 8 Uhr: Geistige Vereinigung.

Banknoten, welche im ganzen Reichsgebiet umlauffähig sind.

Reichsbank. Magdeburger Privatbank.
Badische Bank. Provinzial-Aktienbank des Großherzogthums Baden.
Bank für Süddeutschland. Sächsische Bank zu Dresden.
Bayerische Notenbank. Städtische Bank zu Breslau.
Chemnitzer Stadtbank. Württembergische Notenbank.
Danziger Privat-Aktienbank.
Frankfurter Bank.
 Die Banknoten vorstehender 12 Privat-Notenbanken werden von den Reichsbank-Anstalten in Städten mit über 80,000 Einwohnern, z. B. in Berlin, Aachen, Barmen, Braunschweig, Bremen, Breslau, Chemnitz, Crefeld, Danzig, Dortmund, Düsseldorf, Elberfeld, Frankfurt a. M., Halle, Hamburg, Hannover, Köln, Königsberg, Leipzig, Magdeburg, München, Nürnberg, Stettin, Straßburg i. S., Stuttgart und denjenigen Reichsbank-Anstalten, welche mit der betreffenden Privatbank in derselben Provinz bzw. demselben Bundesstaat oder in deren Nachbarschaft gelegen sind, in Zahlung genommen.

Banknoten,

welche nicht im ganzen Reichsgebiet umlauffähig sind.

Braunschweigische Bank (nur im Herzogthum Braunschweig). Landständische Bank in Bauen (nur im Königreich Sachsen). Kassencheine der Stadt Hannover (nur in der Provinz Hannover). Vorstehende Banknoten werden nur von den in dem betreffenden Bundesstaate bzw. der Provinz gelegenen Reichsbank-Anstalten in Zahlung genommen.

Telegramm-Tarif.

Wortgebühr, innerhalb Deutschland und Österreich-Ungarn pro Wort 5 Pf., Mindestbetrag 50 Pf. Nach Luxemburg 5 Pf. Nach Belgien, Dänemark, Niederlande u. Schweiz 10 Pf. Nach Frankreich 12 Pf. Nach Großbritannien, Irland, Italien, Schweden u. Norwegen 15 Pf. Nach Rußland, Spanien, Portugal, Rumänien, Serbien, Bosnien, Herzegowina, Montenegro und Bulgarien 20 Pf. Nach Gibraltar 25 Pf. Nach Griechenland (Feindland und sämtliche Inseln) 30 Pf. Nach Malta 40 Pf. Nach der Türkei 45 Pf.

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Versteigerung eines dem Centralstudienfond gehörigen Grundstücks bei Königl. Domänen-Mentamt, Schwalbacherstraße 24, 1, Worm. 9 Uhr. (S. Tagbl. 46, S. 6.) Versteigerung von Cognac im Hause Albrechtstraße 28, Worm. 10 Uhr. (S. Tagbl. 55, S. 2.)

Schiffs-Nachrichten.

(Nach der „Frankl. Zeit.“)
 Angelkommen in Capstadt D. „Pembroke Castle“ von London.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
 (Nachdruck verboten.)

3. Febr.: milde, meist bedeckt, Niederschläge, windig. Sturmwarnung für die Küsten.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 31. Januar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	759,3	757,9	755,6	757,6
Thermometer (Celsius)	+1,7	+4,9	+3,8	+3,3
Dunkelpunkt (Millimeter)	4,9	5,6	5,5	5,3
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	94	86	95	92
Windrichtung u. Windstärke	s. schwach.	schwach.	stille.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bewölkt.	bedeckt,	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	2,0	—
Abends Regen.				

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 2. Febr. 28. Vorstellung. (77. Vorstellung im Abonnement.)

Der Trompeter von Säckingen.

Oper in 3 Akten nebst einem Vorspiel. Mit autorisirter theilweiser Benutzung der Idee und einiger Original-Lieder aus J. B. Scheffel's Dichtung von Rudolf Bunge. Musik von Viktor G. Nehler.

Personen des Vorspiels:

Werner Kirchofer, Stud. jur. Herr Müller.
 Conradin, Landsknechttrumpeter und Werber Herr Aglithy.
 Der Haushofmeister der Kurfürstin von der Pfalz Herr Vörner.
 Der Rector magnificus der Heidelberger Universität Herr Schmedes.
 Landsknechte und Werber. Studenten. Zwei Bedelle. Kellerknechte.
 Ort der Handlung: Der Schloßhof zu Heidelberg. Zeit: Während der letzten Jahre des 30jährigen Krieges.

Personen der Oper:

Der Freiherr von Schönau Herr Mussen.
 Maria, dessen Tochter Frl. Stergl.
 Der Graf von Wildenstein Herr Rudolph.
 Dessen geschiedene Gemahlin, des Freiherrn Schwägerin Frl. Brodmann.
 Damian, des Grafen Sohn aus zweiter Ehe Herr Bussard.
 Werner Kirchofer Herr Müller.
 Conradin Herr Aglithy.
 Ein Bote des Grafen Herr Brüning.
 Ein Kellerknecht. Vier Herolde. Bürgermädchen und Burschen. Bürger und Bürgerinnen von Säffingen. Hauseinsteiner Bauern. Schulfreud. Der Dechant. Mönche. Bürgermeister und Rathsherren von Säffingen. Die Fürst-Aektfiss und Nonnen des Klosters — Landsknechte. Hauseinsteiner Dorfmusikanten. Schiffer.
 Ort der Handlung: in und bei Säffingen. — Zeit: nach dem 30jährigen Kriege 1650.

Vorkommendes Ballett, arrangirt von A. Balbo.

1. Alt: **Sauerlantz**, ausgeführt vom Corps de ballet.
 2. Alt: **Mai-Idylle**, Pantomime mit Tanz und Gruppierungen, ausgeführt von dem gesammten Ballett-Personale.

Personen:

König Mai Frl. Stufe.
 Prinzessin Maihblume Frl. Baymann.
 Prinz Waldmeister B. v. Kornapf.
 Libellen, Frühlingsengel, Schmetterlinge, Amoretten, Bagen, Karl der Große, König Wein, Schäfer, Schäferinnen, Gefolge des Königs Mai, Biene und Gnomen, Blümchen und Wingerinnen.
 Anfang 6½ Uhr. Ende gegen 9½ Uhr. (Gewöhnliche Preise.)

Freitag, den 3. Februar. (Bei aufgehobenem Abonnement.) **Maria Stuart.** Anfang 6 Uhr. — Halbe Preise.

Residenz-Theater.

Donnerstag, 2. Februar: **Paragraph 330.** Schwanck in 3 Akten von G. de Nasac und Albert Milaud. Hierauf: **Herrmann und Dorothea.** Boudeville in 1 Akt von D. Kalisch und A. Weirauch. Musik von Lang. Freitag, den 3. Januar: Geschlossen.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Mainzer Stadttheater. Donnerstag: „Der Widersprüchigen Zähmung.“ Freitag: „Andra.“

Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Donnerstag: „Toll.“ — Schauspielhaus. Freitag: „Die Räuber.“

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№. 55. Morgen-Ausgabe. Donnerstag, den 2. Februar. 41. Jahrgang. 1893.



Meinen geehrten Gästen die Mittheilung,
daß Donnerstag, den 2. Februar,
eine

grosse Nachsitzung

der Gesellschaft
Wiesbadener Humor

mit freiem Eintritt bei mir stattfindet.

J. Fürst, Faulbrunnenstraße 8.

Gesellschaft „Fidelitas“.

Sonntag, den 5. Februar cr.,
Abends 8 Uhr 11 Minuten:

Zweite große

carnevalistische Damen-Sitzung

in den oberen Lokalitäten des Deutschen Hoses, Goldgasse 2a.

Das Comitee.

NB. Eintritt pro Person 30 Pf.

Männer-Turnverein.

1. Die verehrl. Mitglieder werden ersucht, die Gäste, die sie
zum Maskenball eingeladen haben wollen, bis spätestens zum
6. d. M. beim Vorstand mit genauer Adresse zu bezeichnen.

2. Nächsten Samstag, Abends 9 Uhr:

II. Vortrags-Abend.

Thema: Sonne, Mond und Sterne.

Redner: Mitglied Herr Martin Gärtner, Gymnastallehrer.
Um zahlreiche Beihilfung brauchen wir bei dem höchst interessanten Thema wohl nicht besonders zu bitten.

Der Vorstand.

Gesangverein „Neue Concordia“.

Sonntag, d. 5. Februar d. J.,
Abends 8 Uhr, im
Römersaale, Dotzheimerstr. 15:

Großer Maskenball

mit Preisvertheilung
(4 Damen-, 3 Herren-Preise).

Eintrittskarten für Masken im
Vorverkauf 1 Mk. (an der Stelle
1,50 Mk.) à Person sind zu haben
bei den Herren: Kfm. Stemmler,
Friedrichstr. 43, Kfm. Schlink,
Ecke der Faulbrunnen u. Schwabacherstraße, Strensch, Webers-
gasse 40, Restaurateur Kaiser,
Marktstr. 26, Gärtn. Heisswolf,
Rheinstraße 37, J. Kohlhöfer,
Stiftstr. 1 und bei dem Präsidenten
Hrn. Fr. Rumpf, Neugasse 11.

Der Vorstand.

NB. Mitglieder oder deren Angehörige, w. in Masken erscheinen
wollen, belieben die Eintrittskarte
(gratis) bei Herrn Fr. Rumpf,
Neug. 11, od. b. Hrn. J. Kohlhöfer,
Stiftstraße 1, in Empfang
zu nehmen.

269



Meiner geehrten Gästen die Mittheilung,
daß Donnerstag, den 2. Februar,

eine Meiner werten Landschaft und Nachbarschaft zur Kenntniß, daß sich
mein Geschäft Goldgasse 22 befindet.

2652

Heinrich Rühl,
Lapicidin u. Décorateur.

Weinstube J. Sinss,

43. Friedrichstraße 43.

Heute: Schlachtfest.



Morgens von 9 Uhr an: Wurstbraten,
Bratwurst, Sauerkraut.
Abends: Mehlsuppe,
wozu hiermit höflich eingeladen wird.



Zur Seidenraupe,

Friedrichstraße 2.

Friedrichstraße 3.



Hente: Mehlsuppe,
wozu frdl. einladet

Will. Feller.

2646

Frische Nieuwiedieper Schellfische

heute erwarten.

2649

Peter Quint,
am Markt, Ecke der Ellenbogengasse.

Frische Nieuwiedieper Schellfische.

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12. 2648

Feinste große Schellfische

per Pf. von 25 Pf. an, kleinste Rechte per Pf. von 60 Pf.
an, La. seit. Gablau, gr. Schollen, La. holl. Heringe von
5 Pf. an, Vimandes, Soles empfiehlt

1724

Jac. Kunz, Launusstraße 39.

Zwiebeln

in frostfreier Ware im Pfund und Centner, Sauerkraut in jedem
Quantum, Birnlattwerg ver Pfund 26 Pf., Kartoffeln, blaue und
gelbe Pfälzer, treffen morgen frisch ein bei

2687

Chr. Diels, Kartoffeln-Handlung,

Marktstraße 12.

Vom 1. April ab Grabenstraße 9.

Auf Hofgut Geisberg

verkaufe ich von heute ab Kartoffeln frei in's Haus: Sutton
Magnum bonum, den Centner zu 3 Mk., Zwiebel-Kartoffeln
und weiße Familien-Kartoffeln zum selben Preis. Bestellungen
werden erbeten.

Freiherr von Löhn.

Gute Kartoffeln

fortwährend zu haben bei

Ph. A. Schmidt, Moritzstraße 5. 2558

Kohlen-Consum-Verein A. Peters,
Grabenstraße 2, 1.

Beste und billigste Bezugsquelle für Kohlen aller
Art und Briquetts. 2119

Zeitungs-Makulatur

per Kilo 50 Pf. zu haben im Tagbl.-Verlag.

Frische

32215

Egmonder Schellfische.

Webergasse 34. Chr. Keiper, Webergasse 34.

Frische Egm. Schellfische

à 25 und 30 Pf. per Pfd. heute eintr.

2647

J. Rapp, Goldgasse 2.

Schellfische!

ausgesuchte, fst. große Ware, heute eintreffend bei C. A. Schmidt,

2088

Ecke der Hellenen- und Bleichstraße.

25 Pf. Frische groÙe Schellfische eingetroffen bei 30 Pf.

2641

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Kaufgesuch



Ein gut erhaltenes Pianino zu kaufen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

2604

Verkäufe

Ein Viertel Theater-Abonnement, 1. Rang, abzug. Langg. 37, Kasse geöff.

Tafelclavier,

gut erh., wegen Mangel an Raum billig zu v. Gustav-Adolfstraße 13, 1.

Gra. Maskenanzug zu v. Kirchgasse 45, 2 L. Ging. Mauritiuspl. 7.

Eleg. Damu-Masken-Anzug (Marguerite) zu verl. Moritzstr. 85, 3.

Möderstraße 17 3 Betten, vollständig neu, 55 M., 65 M. und 75 M., Deckbetten von 12 M. an, Kissen 4 M., 1 gr. 2-blättr. Kleiderschrank 35 M., Sessel, gepolstert, 12 M., Robriess 5 M., Nachttisch 6 M. wegen Fortzug von hier. Karl Kannenberg, Tapetzieer.

Adlerstraße 49, Vorderhaus 1. St., sind 2 gut erhaltene Betten umzugs halber billig zu verkaufen.

Zwei guterh. Kinderbettstellen zu verl. Bleichstraße 22. 2624

Verd. alte Möbel, besonders Tische, zu verkaufen Albrechtstraße 3, 3.

Ein fast neuer Kinderwagen sehr billig zu verkaufen Goldgasse 22, 1 St. 2653

Zwei-thür. Küchenschrank 30 M., Küchenbretter 6 M. Blatterstraße 26.

Eine Grube Pferde-Mist zu verkaufen Ludwigstraße 10. 2639

Ein 6-jähriges Pferd ist zu verkaufen beim

Gastwirt Peter Burkhardt in Frauenstein.

Zwei Ziegen zu verkaufen Marstraße 2.

Verschiedenes

Ein solider junger Küfer, der in ersten Weinhandlungen des In- und Auslandes selbstständig thätig gewesen, wünscht sich auf hiesigem Platze zu etablieren und sucht mit Weinhandlern, Hoteliers, Restaurateuren in geschäftlichen Verkehr zu treten, oder ein schon bestehendes Küfer-Geschäft zu übernehmen. Gesl. Offerten sub Chiffre J. S. 101 postlagernd Wiesbaden.

Ein eleganter Herren-Masken-Anzug (mittlere Statur) wird zu leihen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2606

Hochleganter seidener Domino billig zu verleihen oder zu verkaufen, ebenso ein Damen-Masken-Anzug Moritzstraße 14. 2611

Seidener Domino billig zu verleihen Wörthstraße 8, Part.

Ein schöner Masken-Anzug billig zu verleihen Ludwigstraße 1, Part.

Friedrichstraße 27, 1, zwei elegante Dominos zu verleihen, der eine passend für Mittel-Größe.

Hochleganter Domino zu verl. Wörthstraße 8, Part.

Für eine sehr gewinnbringende Neuheit

(Werbe-Apparat) wird für Wiesbaden und umliegende Plätze ein tüchtiger Unternehmer gesucht. Werkenntnisse nicht erforderlich. Reflectanten belieben ihre Adresse unter J. J. 6820 zur Weiterbeförderung an Rudolf Mosse (a 559/1 A.)

Meinen Schülern, sowie den p. t. Dante-Berehrern hiermit zur Kenntnis, daß ich mit dem in der Geisbergstraße 10 befindlichen Sprachinstitut in keinerlei Verbindung mehr stehe und meinen mit außerordentlichen Erfolge erzielten Privatunterricht in der bisherigen preiswürdigen Weise weiterführen werde. Ausländern, die im Deutschen ziemlich bewandert, mit der Syntax und der Aussprache hingegen nicht im Klaren sind, halte ich mich unter Hinweis auf meine demnächst erscheinende "Theorie der deutschen Aussprache" ebenfalls bestens empfohlen. Über meine, betreffend die in den beiden genannten Sprachen zu haltenden literarischen Vorträge getroffenen Verfügungen werde ich seinerzeit an dieser Stelle berichten.

Leopoldo Mueller.

Professore di lingue dagli istituti "Liebler" poi "Bilwiller" e "Riccio" a Napoli.

Weilstraße 11, Part. Zu sprechen von 1—2 Uhr.

In seiner gestrigen Erwidern auf meine am 31. v. M. veröffentlichte Erklärung spricht Herr **Grenell**, International Sprachinstitut-Inhaber, von meiner Entlassung; nur um mich vor ihm zu schützen, würde ich diesen Herrn einer Entgegnung. Ich habe den ersten, mit vorgelegten Vertragssentwurf seiner lächerlichen Forderungen halber, refürt, den zweiten, wonach ich seinen Privatunterricht ertheilen und nebenzu, illustrete während dreier Monate in Wiesbaden nicht unterrichten dürfe, gar nicht beantwortet; demgemäß war ich Herrn **Grenell** nicht verpflichtet, es kann also von einer Entlassung keine Rede sein. Ich ging eben hin, so lange es mir beliebte und blieb fort, als meine Schüler forblieben, die übrigens nicht bei meinem Nachfolger, den Herrn **Grenell** gar nicht kennt, sondern bei mir weiter lernen werden. Mich kennt Herr **Grenell**, und besser als ich ihn, sonst hätte ich mich mit ihm nicht eingelassen; wenn ich ihm jedoch mein Fortbleiben nicht angezeigt, geschah es, weil ich mein Geld noch nicht hatte und nicht die bittere Erfahrung machen wollte, die eine arme, hilflose Collegin gemacht hat, welche in unglaublicher Weise zu verlezen Herr **Grenell** wirtschaftlich und wahrhaftig den überaus traurigen Muth besaß. Ich fürchte diesen Muth nicht, im Gegenteil: Ich fordere ihn heraus — und wenn, viribus unitis, Herr **Grenell** Himmel und Hölle in Bewegung setzt, mich "tötet" zu machen, die liebenswürdige Hydra meiner Schüler und Schülerinnen wird ihm über den Kopf wachsen, und eines Tages wird er dasseins auf den Mauinen von Karthago, Geisbergstraße 10, mit einem Blick nach der "montagna delle scuole", wo einer meiner Schüler sich ausdrückt, und eine französische Seminationsgrammatik in die Lüfte feußen. Ja — auf dem Schulberg da droben, bei den pontiniischen Sümpfen ist's nicht gehauer, da weht ein antiker Gott und die Elemente sind gewappnet.

Va con Dio, — Amico mio! —

Leopoldo Mueller.

professore di lingue dagli istituti "Liebler" poi "Bilwiller" e "Riccio" a "Napoli".

Weilstraße 11, v. 1—2.

Auf obige dreiste Erklärung des Herrn **Müller** erwidere ich, daß ich denselben mit Brief vom 28. Januar entlassen, weil er die deutsche u. italienische Sprache weder mündlich noch schriftlich beherrschte, worüber Beweise in m. Institut vorliegen. Herr **Müller** hat sein Honorar seit vñktlich erhalten, mit Ausnahme d. Honorars f. d. Stunden, die in einem bieigen Herrn für Rechnung d. Instituts ertheilt. Dieses Honorar hat er **nicht von mir erhalten**, weil er daselbe **schon für sich** eingesetzt. Wie nennt man das, Herr **Müller**? Was nun die arme Lehrerin anbetrifft, so habe ich dieselbe entlassen müssen, weil sie wiederholte ohne jede Entschuldigung die Stunden, zu denen sie verpflichtet, nicht erhielt. Im Übrigen verzichte ich auf jede weitere Discussion.

Ch. Grenell,

Int. Sprach-Institut, Geisbergstraße 10, 1.

Der Arbeiter

Ferdinand Zindel

hatte aus meiner Kasse einen Vorstoß zu einem Anzuge erhalten und benahm sich trotzdem sehr frech, daher seine Entlassung. Alles andere ist unwahr.

J. Bonk.

2618

Glovin-Anzug (Seide) billig zu verleihen Weilstraße 19, 2.
 Schöner Domino zu verleihen oder zu verkaufen Kirchhofstraße 2, 2.
 Masken-Anzüge billig zu verleihen Nerostraße 29, 1. St.
 Perfekte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause.
 Röh. Hermannstraße 20, 3 St. 1.

Modes. Eine tüchtige Modistin empfiehlt sich in Carnavalsoptopbedeckungen und im Garnieren der Ball- und Maskenkostüme. Dasselb ein Maskenanzug (Spanierin) billig zu verleihen. Röh. Steingasse 4, 1. St. 1. St. 1.

Ausbeccerin (für Kleider u. Wäsche) empf. sich. Nerostr. 29, 1. St.

Ant. Leitz, Gärtner für Obst- und Weinbau, empfiehlt sich im Beschneiden für Obst- und Rebformen.

Zur Vertilgung von Ratten, Mäusen und sonstigem Ungeziefer
unter Garantie empfiehlt sich

Kammerjäger H. Seraisky,
Römerberg 23.

Gestützt auf beste Referenzen.

Heirath.

Ein braves, häuslich erzogenes Mädchen (26 Jahre alt) aus guter Familie, mit schöner häuslicher Einrichtung und später etwas Vermögen, sucht sich Verhältnisse halber mit einem niederen Beamten oder Lehrer baldigst zu verheirathen. Ernstgemeinte Offerten werden u. **J. D. 30** haupposérlagernd Wiesbaden entgegengenommen.

Zwecks Heirath

sucht ein j. Mann, 35 Jahre alt, ca. 90,000 M. Vermögen, die Bekanntschaft einer Dame mit entsprechendem Vermögen. Derselbe würde auch in ein gutgehendes Geschäft einheirathen. Offerten bitte unter **M. D. 78** an den Tagbl.-Verlag einzufinden.

Die junge Dame, welche Mittwoch Mittag, den 1. Februar, durch den Kurpark in die Mozartstraße ging, wird gebeten, ihre Adresse u. **G. M.** Frankfurt a. M. vorlagernd einzufinden.

Todes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Anzeige theilen wir hierdurch Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen theuren guten Mann, unsren innigstgeliebten Vater, Schwiegervater und Großvater,

Herrn Rentner Joh. Hebel,

nach kurzem Leiden durch einen sanften Tod zu sich zu rufen.

Um stilles Beileid bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 31. Januar 1893.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 2 Uhr vom Sterbehause, Nöderallee 12, aus statt.

2684

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme, welche ich bei dem Tode meines lieben Mannes erfahren durste, spreche ich mit meinen Angehörigen den wärmsten Dank aus.

Frau Justizrath Stamm.

2564

Danksagung.

Allen Denen, welche unsren nun in Gott ruhenden lieben Bruder, Schwager und Onkel,

Christian Hehner,

zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten, sowie für die reichen Blumenspenden, sagen wir unsren innigsten Dank.

2580

Dohheim und Wiesbaden, den 30. Januar 1893.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Aus einer Concursmasse

habe ich ein ganzes Lager erstanden und zwar Seide in allen Farben, Masse 20 M., Tuche, Cheviots, Bustein in schönster Auswahl und bester Qualität, schw. Cashemir, das Stück 4,50 M.

Neue Damen-Mäntel u. Jaquett's 3, 4, 6 Mf.
! Nerostraße 21, Part., im Ausverkauf!

Arbeits- und Unterkleider, Schürzen &c.
in nur guter Ware billig zu haben Kirchgasse 27, Hinterhaus 1 St.

Dominos

für Herren und Damen zu verleihen und zu verkaufen. Anfertigung binnen einem Tag. 2614

Küch. Bornträger,
vorm. W. Weber,
Zaunusstraße 2.

Ein deutscher Lehrer im nördlichen Südaustralien.

Der nachfolgende Brief, welchen Herr Renner Eller in Glücksstadt dem "Globus" zur Verfügung stellte, röhrt von dessen Sohn her, welcher in Oddnabatta, im nördlichsten Theile von Südaustralien, als Lehrer angestellt ist. Der Brief zeigt in anschaulicher Weise die Anfänge der Cultur in jener Gegend und die Schwierigkeiten, mit denen unser Landsmann beim Unterricht zu kämpfen hat.

Es gehört allerdings viel dazu, um sich in einem Orte wie Oddnabatta, umgeben von einer steinigen Wüste, wohl zu fühlen. Meine Schule ist die nördlichste in Südaustralien, die nächste liegt nicht weniger als 400 englische Meilen südlich von hier. Wie dürr und öde das Land hier ist, kann Ihr daraus ermessen, daß der letzte Regen hier vor vierzehn Monaten gefallen ist. Da der Mangel an Wasser und Regen ist es, der dies sonst gar nicht so üble Land zu einem öden macht. Sollte es hier, wie Jeder hofft, bald tüchtig regnen, so verändert sich die Natur sehr schnell. In ganz kurzer Zeit, in drei bis vier Wochen, sieht man das herrlichste Gras, die lieblichsten Blumen, die frischsten grünen Bäume, die vor der Zeit alle dürr und fahl waren. Seit 14 Monaten kein Regen, das ist sehr herbe! Und wenn der Regen kommt, dann kommen die lästigen Moskitos, und man muß seine Fenster, sein Gesicht mit dichten Schleieren bedecken, um überhaupt leben zu können. Ein Paar leichte Schuhe, eine leichte Flanellhose und ein ebensolches Hemd, sammt einem kolossalen Hut mit Moskitoschleier ist Alles, was man in der Zeit der Hitze trägt, am liebsten ginge man ohne Kleider, wie die Blackfellows. Doch das Unangenehmste ist, daß mit der Hitze die hier sehr zahlreichen giftigen Schlangen, Skorpione und Lausendfüße eintreffen, vor denen man sehr auf der Hut sein muß. Diese sehr unangenehmen Gesellschaften suchen des Abends die lühsleren Plätze auf, und es ist nicht ratsam, ohne Latern auszugehen, um nicht aus Versetzen auf ein solches Wesen zu treten und von ihm gebissen zu werden. Der nächste Arzt ist über 500 Meilen entfernt.

Meine kleine Kabine, eine kleine Holzhütte, habe ich allmählich ganz bequem eingerichtet. Mein Bett ist eine stretcher, d. i. ein Holzrahmen mit drei übergenagelten leeren Weizenäden; Unterbett: eine Reisedecke und Decke, ein oder, je nach dem Wärmegrade, einige Blankets; Kopfkissen: ein kleiner Sack voll Stroh und mein kleines, treues, braunes Kopfkissen, das die gute Mutter mir kurz vor meiner Abreise stopfte; Waschtisch: eine leere Kiste mit kunstvoll übergenageltem billigen Stoff; zwei Tische, selbst gemacht aus leeren Kisten, mit amerikanischem Leder überzogen; Stühle: bestehend aus Holzrahmen mit halbem Weizenfach, ebenso wie mein Bett. Garderobe selbst gemacht, aus billigem Stoff. Wenn Ihr meine kleine Wohnung sähet, würdet Ihr sagen, ei, wie niedlich eingerichtet!

Sonntags, um mir zugleich die nötige Bewegung zu machen, gehe ich gewöhnlich prospecting, d. h. Steine sammeln, und wir haben, glaube ich, vor 14 Tagen einiges Gold gefunden. Ich denke bald eine kleine Sammlung von Rubinen (rubis) zu

sind, sie sind vielleicht zu klein zum Schneiden, aber Ihr könnten probieren, was sie wert sind. Allerliebstes Gabelsteine, nur zu klein! Heute, am Sonnabend, ist keine Schule, ich habe eben den Schulraum gereinigt und wollte dann in meinem kleinen Garten arbeiten, als ich bemerkte, daß die Wasserleitung gesperrt sei. Das Wasser wird hier nämlich aus einem großen Wasserreservoir, eine Meile vom township, in ein ca. 40 Fuß hohes kolossales eisernes Wassertank gepumpt und von dort in Röhren zu den einzelnen Häusern geleitet. Bis jetzt geht es freilich nur zu den Gouvernementshäusern und zum Hotel, aber ich denke, ich bekomme es auch nach meiner Schule und für meinen Garten. Ich habe mir nämlich hinter meiner Schule ein Stück Land eingefezt, 30 und 55 Fuß groß. Zuerst wird mit der Pike der steinige und steinharte Boden aufgerissen, dann werden die einzelnen Klumpen zertrümmert, die unzähligen Steine herausgerissen, darauf für das kleine Stück viele Schubkarren voll Sand geholt, und endlich wird ein Pferd und eine Karre geladen und eine große Ladung Pferdedung geholt von einem 1½ Meilen entfernten Stall. So weit bin ich nun. Jetzt muß ich erst mit unzähligen Eimern Wasser den steinigen Dung aufweichen, um den dann herrlichen Boden mischen zu können. Das Wasser muß ich sehr weit tragen, und ich brauche für ein kleines, den Anfang des Gartens bildendes Stück im Sommer gegen 20 große Eimer täglich. Es wird erst angenehm werden, wenn ich die Wasserleitung habe. Ich denke Tomaten, Radies und womöglich Tabak zu pflanzen.

Nun etwas über meine Schule. Ihr könnt glauben, daß es für mich eine Arbeit ist, 25 englische Kinder bei meinem immerhin noch mangelhaften Englisch zu unterrichten, aber es geht ganz gut. Die Kinder sind sehr nett. Einige habe ich von mehr als 12 Jahren, die nie eine Schule gesehen haben. Nächstens bekomme ich zwei Halbcasts, d. i. Kinder von weißem Vater und schwarzer Mutter. Die Schulstunden sind von 9½ bis 12½ mit ¼ Stunde Pause und von 2 bis 4 Uhr Nachmittags. Mein Schulgebäude ist noch äußerst mangelhaft, es ist ein Zelt und in so schadhaftem Zustande, daß es nicht mehr gegen Regen schützt.

Heute ist ration day für die Wilden, d. h. jeden Sonnabend bekommen die Schwarzen einen kleinen Beutel voll Mehl, etwas Thee und etwas Zucker. Es ist ein buntes Bild. Heute waren am Güterbahnhof, in welchem die Vertheilung stattfindet, gegen 150 Wilde, viele ganz nackt. Ich fange an, deren Waffen zu sammeln, und habe schon sechs lange Speere, 10 bis 12 Fuß, einen Speerwerfer, einen Wurfbumerang und einen Hiebbumerang hübsch geschnitten, mit Verzierungen — eine tödliche Waffe. An dem Speerwerfer, welcher zur Unterstützung des Wurfes dient, ist am vorderen Ende gleichzeitig ein kleiner Steinmesser angebracht, welches durch ein steinbares Harz mit dem Holze verbunden ist. Die Länge der Speere ist 10 Fuß und mehr; viele derselben sind vergiftet. Die Wurfbumerangs sind 2 Fuß, die Hiebbumerangs 4 Fuß lang, der Speerwerfer 2 Fuß. Die einzelnen Theile der Waffen sind alle mit Känguruhsehnen aufs Dauerhafteste befestigt.

Die Wilden „campen“ jetzt ungefähr 1½ englische Meilen vom township, und ich habe schon ihre herrlichen Tänze gesehen, diese finden immer Nachts statt. Die nackten Wilden sind dann mit einer weißen Farbe bemalt, und ihr ganzer Körper ist mit kleinen, kurzen Federn vom Eru (spr. ihmju) bedeckt. Jeder Tanz (korrobori) besteht aus vielen einzelnen Tänzen, die dann immer durch den Königstanz (vom König allein getanzt) geschlossen werden. Es ist ein prachtvolles Bild, solch ein Korrobori. In der Mitte brennt ein großes helles Feuer, um welches etwa 50 Weiber den Takt mit Bumerangs auf den Boden schlagen und dazu einen fortwährenden, ohrenbetäubenden Gesang erschallen lassen. Um dieses Feuer brennen unzählige kleinere Feuer, die zu den einzelnen Lagern gehören. Um das größere Feuer gruppieren sich alle Tänze. Die Wilden, manchmal über 100, kommen dann aus der dunklen Umgebung, meistens mit Fackeln versehen, die sie kunstvoll zu schwingen verstehen, in hübschen, sehr verschiedenartigen Anläufen zum großen Feuer gestürmt und pflanzen sich vor diesem in verschiedenen Reihen auf, indem sie mit einer rasanten Kraft den Boden stampfen, genau nach dem Takte des lauten Gesanges der alten Weiber. Der Tanz ermüdet sie ersichtlich, und wie auf ein verabredetes Zeichen ziehen sie sich wieder in die dunkle Nacht zurück, um dann neu gestärkt wieder angefeuert zu kommen.“

Hans Eller.



No. 55. Morgen-Ausgabe. Donnerstag, 2. Februar.

41. Jahrgang. 1893.

Für Februar und März!

Der Bezug

des täglich in zwei Ausgaben erscheinenden

„Wiesbadener Tagblatt“

mit seinen 7 Gratis-Beilagen

(darunter die „Illustrirte Kinder-Zeitung“)

— monatlich 50 Pfennig —

kann jederzeit begonnen werden. Man bestelle sofort.

Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe

enthält heute in der

1. Beilage: Der Vater Sünden. Roman von H. Schäffer.

(15. Fortsetzung.)

2. Beilage: Ein deutscher Lehrer im nördlichen Südaustralien.

Aus Stadt und Land.

* Zur Erinnerung. Die „schönen“ Seiten des deutschen Bundes-
lates sind zwar längst vorüber, und es gibt heute schon Leute genug, die
nau noch den Namen des Instituts kennen; allein mancherlei von Dem,
was in dieser Körperchaft geschehen und nicht geschehen ist, auch in unserer
Zeit noch interessant und der Erinnerung wert. Wir greifen deshalb ab
und zu einer Phase dieser bundestädtischen Tätigkeit heraus, zu Zug und
Kommen der Mittwelt und vor Allem Derer, die unsere Zeit und ihre
Einrichtungen für gar so schlecht halten; sie werden erkennen, daß in der
vergangenen Zeit es denn doch viel schlechter gewesen. Im Jahre 1861
war der sächsische Minister v. Beust mit dem Plane einer sogenannten
Reorganisation des Bundestags herausgerückt; dieser Plan hatte nicht
Hand, noch Fuß, er beließ so ziemlich Alles beim Alten, machte die ohnehin
komplizierte Maschine des Bundestags noch verworren und
kümmerde sich um „Vollstreiche“ gar nicht. Österreich war mit
dem Plane nicht unzufrieden, da sich dessen Spiege gegen die
mächtig aufstrebende Macht Preußens richtete; Preußen antwortete
fühl, daß eine Reform der Bundesverfassung auf dem bundestädtischen
Wege schon deshalb nicht möglich sei, weil sie Einheitlichkeit sämtlicher
Bundesglieder vorauszeuge und diese niemals zu erreichen sei; eine engere
Vereinigung der Bundesglieder sei nur auf dem Wege freier Verein-
barung zu suchen. Da ermauteten sich am 2. Februar 1862 die Staaten
Bayern, Württemberg, Hannover, Hessen-Darmstadt, Nassau unter Öster-
reichs Führung zu einer Note gleichen Wortlauts, indem sie ziemlich
energisch gegen Preußens Auffassung protestierten und die organische Ent-
wicklung der bestehenden Bundesverfassung betonten. Das bedeutete ins
Deutsche überlegt: Wir gehen mit Österreich gegen Preußen, weil wir
Letzteres mehr fürchten, als Ersteres. Man kann, um gerecht zu sein,
das auch heute noch sehr wohl versichern: es bestand eben immer noch die
Furcht, daß Preußen gewaltsam auf Annexionen, selbst befriedeter
Staaten, ausgehe, und eit späterer Zeit war es vorbehalten, diese Furcht
als unbegründet zu erweisen.

= „Leichtlebig“ oder „leichtsinnig“ sein ist ein großer Unter-
schied. Leichtlebig ist derjenige, der dem Leben immer die angenehmste
Seite abzugewinnen weiß, aber nie auf Kosten einer unüberlegten Hand-
lung; leichtsinnig ist derjenige, der den Becher der Freude schlürft ohne
Rücksichten, was der morgende Tag bringt, auch kennzeichnet denselben
Blödigkeit und Unordentlichkeit. Schon in der Jugend schenkt man
der Charakteranlage Beachtung. Man kann von einem Kinde nicht ver-
langen, daß es so stetig bei der Arbeit sei wie der Erwachsene, denn es
liebt natürgemäß die Abwechslung und mödigt gern fertig sein, um
sich mit seinen Lieblingsspielen zu beschäftigen. Aber man beachte
wohl: Das Kind darf nicht immer von Eltern zum Kindern
widmen, sondern muss dem Spiel oder der Arbeit volle Aufmerksamkeit
widmen, es darf nicht der Stimmung des Augenblicks folgen. Erit Eins
und dann das Andere und — ganz. Siegt dieser Hang zur ewigen Ab-

wechslung aber vor, ist das Kind unordentlich, flüchtig, vergeßlich, so ist
es eben leichtsinnig und muß in aller Güte, und hilft diese nicht, mit
unmachsichtiger Sirene von vornherein an Ausdauer in einer Sache ge-
wöhnt werden. Man wende in dem Falle nicht viele unnütze Reden an,
sondern finde das „leichtsinnige Kind“, welches gewöhnlich ein sehr
begabtes ist, direkt zu überzeugen, wie unrecht es handelt, welcher
Schaden ihm aus dieser Handlung erwächst, und dieser hägliche, oft ein
ganzes Leben beschädigende Flecken wird im Anfang sich verwischen lassen
und nicht, wie so oft, ein sonnig an Gütern reiches Leben untergraben.

-o- Herr Erster Staatsanwalt Meyer, welcher, wie f. Z. mit-
getheilt, von Landsberg an der Warthe hierher versetzt worden ist, hat
gestern seine Dienstgeschäfte übernommen.

-o- Verpachtung. Bei der Neuverpachtung des Domänenhofes
Mechtilshausen bei Erbenheim, bekanntlich eines der größten und besten
Güter hiesiger Gegend, hat Herr Bäcker Wilhelm Schulteis auf
Gutenthalhof bei Frankfurt a. M. das Höchstgebot mit 28.030 M. eingelegt.

-o- Immobilien-Versteigerung. Bei der gestrigen zweiten frei-
willigen Versteigerung von Immobilien der Geschwister Heinrich und
Wilhelm Schlicht blieben Lebendende auf 1) ein vierstöckiges Wohnhaus
mit 3 Ar 350 Quadratmeter Hofraum und Gebäudesfläche, Ecke der
Franken- und Ringstraße, taxirt 100.000 Mark, der Vormund der Ge-
schwister Schlicht, Herr Schreinermeister Wilhelm Löw hier, mit
98.000 Mark und auf 2) 11 Ar 67,75 Quadratmeter Acker „Hinter
Liebhoven“ 1. Gew., taxirt 2.830 Mark, Herr Lehrer Johann Küpp mit
5.800 Mark.

-o- Konkursverfahren. Über das Vermögen des Bäckermeisters
Martin Simon d. J. dahier ist das Konkursversammlung eröffnet. Rechtsanwalt
v. Götz ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis
zum 16. Februar bei dem Gericht anzumelden.

-o- Selbstmord. Ein Geisteskranker, der vor Kurzem infolge
Selbstmordversuchs im städtischen Krankenhaus dahier untergebracht werden
mußte, hat sich dasselb erhängt.

Vereins-Nachrichten.

(Alle fechtliche Berichte werden bereitwillig unter dieser Überschrift aufgenommen.)

* Das „Bürger-Schützen-Corps“ hielt kürzlich seinen wohl-
bekannten und stets stark besuchten Ball im „Nömeriaale“ ab. Derselbe
hat, wie alljährlich, den glänzendsten Verlauf genommen. Außer den
üblichen gesanglichen und anderen Vorträgen wurden verschiedene gelungene
Jagdgruppen und lebende Bilder gefestigt, welche allgemeinen Beifall fanden.

- Am verflossenen Sonntag fand unter Anwesenheit einer großen Mit-
gliederzahl die Hauptgeneralversammlung statt. Es wurden Hochs auf
Se. Maj. Kaiser Wilhelm II. sowie auf den Protektor des Corps,
Se. Königliche Hoheit den Großherzog von Luxemburg und auf den wohl-
lieblichen Magistrat unserer Stadt ausgebracht; ebenso auf die unmehrige
herliche Einigkeit und Schlägenbrüderlichkeit im Corps selbst, welche Leichtere
ein gutes Vorzeichen für das Gelingen des in Aussicht genommenen großen
Schützenfestes zur Feier des 50-jährigen Bestehens des Corps sind. Es
wurden schon ca. 7000 M. Garantiefonds zu demselben, sowie bedeutende
Preise geschildert, ferner auch Beiträge zum Ankauf von Preisen. Aus dem
Jahresbericht des Vorstandes war zu ersehen, daß die Mitgliederzahl
trotz größerem Anstritts doch wieder auf 95 gestiegen ist. Die Haupt-
generalversammlung verließ so gemütlich, daß es gegen 2 Uhr Morgens
war, ehe sich die Corpsbrüder trennen konnten. Man beschloß noch, eine
große farbenfrohe Sitzung und zwar am kommenden Sonntag auf der
Schießhalle zu halten.

* Der „Lügelnklub“ hielt am letzten Sonntag im Saalbau „Zum
Schwalbacher Hof“ seine erste Damenfeier ab. Das festlich geschmückte
sehnhaft beleuchtete und sehr geräumige Lokal vermochte kaum die kolossale
Menschenmenge zu fassen. Der Einzug des Comités, der unter solchen
Umständen mit Schwierigkeiten verfüllt war, rief allgemeine Bewun-
derung hervor, gleichwie die günstige Rede des Präsidenten und das Protokoll
des närrischen Sekretärs. Die Vorträge waren durchweg gut und erzielten
theilweise stürmischen Beifall. Was Wunder, wenn man den um 11 Uhr
proklamierten Schluss der Sitzung tief bedauerte. — Um den vielfachen
Wünschen zu entsprechen, findet am nächsten Sonntag eine zweite Damen-
feier statt, die die erste stellenweise noch übertreffen soll.

* Die nächste Hauptversammlung des „Christlichen Arbeiter-
vereins“ findet heute, Donnerstag, um 8½ Uhr, Mauer-
gasse 41, statt.

* Der große Maskenball des Gesangvereins "Neue Concordia" findet nächsten Sonntag, den 5. Februar, im Römersaal statt. Für die schönsten resp. originellsten Masken sind 7 wertvolle Preise ausgesetzt und darüber, da dieser Maskenball schon lange Jahre einer der schönsten und beliebtesten hierorts ist, der Besuch wiederum großartig werden, weshalb wir nicht verfehlten, alle Freunde eines schönen Maskenfestes hierauf aufmerksam zu machen. (Siehe Anzeige in diesem Blatte.)

* Sonntag, den 5. Febr., hält der "Männerturn-Verein" in sämtlichen Räumen seiner Turnhalle eine 2. karnevalistische Sitzung mit Damen ab. Wie sehr beliebt derartige Veranstaltungen des Vereins bisher immer gewesen sind, bezeugte der jetzt gefüllte grohe Turneraal; derselbe ist, dem Abend entsprechend, aufs Großartigste dekoriert. Auch diesmal soll das Comité weder Mühe noch Kosten gescheut haben, um diese Sitzung den vorhergegangenen würdig anzureihen. Eine wildafrikanische Truppe unter Anführung des bekannten Buffalobill, 2 echt japanische Recklinsler und die in der vorigen Sitzung wegen zu großen Schneefalles ausgeblichenen Schwarzwälder Tänzer und Tänzerinnen im Nationalkostüm, sowie auch die gesammelten Kapelle der 80er Regimentsmusik werden die Sitzung, welcher sich ein Tanzchen anschließt, verherrlichen helfen.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für Veröffentlichungen unter dieser Überschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

* Die Vorträge des Herrn Dr. Wigand aus Kassel im Saale des "Schilkenhofes" nehmen fortgelegt das größte Interesse weiter Kreise in Anspruch. Der Gegenstand der Vorträge wird den Meisten vollkommen neu sein; er ist aber auch für alle Christen ohne Unterschied der Konfession von der höchsten Wichtigkeit. Was der Redner ausführt, begründet er stets aus der heiligen Schrift, und so fällt ein merkwürdig helles Licht auf unsere gesammelten politischen, sozialen und religiösen Verhältnisse. Daher mag es sich auch erklären, daß so viele der Zuhörer sich regelmäßig einfinden. Wir möchten unsere Mitbürger auf diese höchst wichtigen Vorträge besonders aufmerksam machen.

= Frankfurt, 1. Febr. Der "Taunus-Club" dahier ist im Begriffe, die Feier des 25-jährigen Bestehens zu begehen. Sonntag, den 12. Februar, Vormittags 11 Uhr, findet akademische Feier im Saale des Dr. Hochschen Konseratoriums (Gießener Landstrasse), zu der auch der Sängerkorps des Lehrervereins seine Mitwirkung zugesagt hat, statt. Am Samstag, den 18. Februar, Abends 8½ Uhr, folgt die Hauptfeier im Palmengarten unter Mitwirkung der Kapelle des 81. Infanterie-Regiments. Damit sind ein Festmahl sowie Festspiel, Beleuchtung des Palmenhauses &c. verbunden.

Deutsches Reich.

* Berlin, 1. Febr. Der Kaiser konferierte heute Mittag mit dem Ministerpräsidenten Grafen zu Eulenburg und mit dem Handelsminister v. Berlepsch. Morgen Abend begibt sich der Kaiser zur Beisetzung des Herzogs von Nassau nach Baden. — Aus guter Quelle verlautet, die Regierung seje selbst keine großen Hoffnungen auf das Durchbringen der drei Steuervorlagen und richte sich in aller Stille auf das *Roh-spiritus-Monopol* ein, welches Projekt auf der rechten Seite des Reichstags viele Freunde zählen soll.

Ausland.

* Belgien. Ein Brüsseler Volksblatt kündigt einen Kongress der Arbeitslosen in Belgien an. Die Arbeitslosen in Gent, Mons, Löwen und in allen übrigen großen Industrie-Centren haben auf die erwartete Einladung reagiert. Die Arbeiter werden darauf kommen. — In Herzfeld bei Lüttich ist eine ansteckende Krankheit ausgebrochen, welche den Ärzten noch unbekannt ist. Der Nachbarherre ist bereits angefiebert. Man glaubt, daß es sich um eine Art Trichinosis handelt.

* Großbritannien. Im Unterhause berührte bei der Adressdebatte Gladstone bezüglich Egiptens, daß der Schritt des Ablediven gegen den Brauch verstoßen habe, daß jedoch seine späteren Erläuterungen befriedigt hätten. Die Occupation Egiptens betreffend, sagte er, es müßten die zu beobachtenden ersten politischen Rücksichten einer leidenschaftslosen Erwagung vorbehalten werden. Im vorigen Herbst habe die französische Regierung England mitgeteilt, sie wünsche der englischen Regierung freundliche Eröffnungen über die Besetzung Egiptens zu machen. Die englische Regierung habe geantwortet, sie würde diese Eröffnungen in demselben Geiste aufnehmen. Die präliminaren Unterhandlungen hätten bisher zu keinem Ergebnisse geführt. Wenn ein solches erzielt werde, so würde die Regierung die Frage der Räumung sorgsam prüfen. Gegenwärtig handele es sich um die Erfüllung einer Pflicht, denn England sei für Ordnung und Frieden in Egipten verantwortlich.

* Russland. Sehr gut unterrichtete Personen bestätigen nochmals, daß die Stellung des Botschafters v. Mohrenheim stark erschüttert ist, fügen aber hinzu, sein Rücktritt werde erst in einiger Zeit erfolgen, damit der Schein vermieden werde, daß er unmittelbar mit dem Panama-Scandal in irgend welchem Zusammenhang stehe. Lieber den wahrscheinlichen Nachfolger gehen die Gerüchte noch sehr auseinander; die russischen Franzosenfreunde hoffen auf einen Nachfolger von hohem militärischen Rang, doch soll an ausschlaggebender Stelle dazu wenig Neigung vorhanden sein.

Kleine Chronik.

In der Irrenanstalt zu Nielleben sind neuerdings eine Erkrankung und ein Todesfall an Cholera vorgekommen, in Trotha eine neue Erkrankung, in Kröllwitz ein Todesfall, eine schwere und zwei leichte Erkrankungen.

Der "Indép. belge" wird folgendes diplomatische Slandalchen berichtet: Der Sohn des Herrn Bidal, spanischen Botschafters beim Papst, siegte in einem Verlansafot auf einen Spiegel, wollte aber nach erfolgtem Zuschlag den Spiegel nicht annehmen. Der Beauftragungsbeamte protestierte, und es entstand ein Streit, im Verlaufe dessen der junge Bidal ausrief: "Ihr Römer seid alle Dicke!" Das wurde sofort zu Protokoll genommen, und der Sohn des spanischen Botschafters wird jetzt wegen Beleidigung verklagt.

Aus Kunst und Leben.

* Die "Fledermaus" in Rom. Während Johann Strauss es mit seinen neuen Werken nur zu knappen Achtungserfolgen bringen kann, führen seine älteren Werke fort, sich die Welt zu erobern. So ist dieser Tage in Rom die "Fledermaus" unter dem Titel "Eine Nacht im Gefängnis" zum ersten Male zur Aufführung gelangt und hat einen Triumpf ersten Ranges erzielt.

Vermischtes.

* Eine vornehm gekleidete Dame zog dieser Tage Abends in der Friedrichstraße in Berlin die Aufmerksamkeit der Männerwelt auf sich. Ein junger Mann näherte sich der verkleideten Schön und trug ihr Arm und Geleit an. Stumm schritten beide bis an ein Haus der Marchgrafenstraße und betraten dort ein Zimmer, wo eine Gaslampe brannte. Auf einmal löste die Dame das Licht aus, fiel dem Begleiter stürmisch um den Hals und rief in einer vollständigen Bakhtime: "Meinst du lieb Dich." Entsetzt prallte der junge Mann zurück, rannte auf die Straße und rief einem Schausmann zu: "Ein Mann in Weiberkleidern!" Der Beamte horchte nach, führte die rätselhafte Personlichkeit nach der Polizeiwache in der Lindenstraße und stellte hier fest, daß ein Geisteskranker, Namens L., in den Frauenkleidern stand, der erst vor Kurzem aus der Irrenanstalt in Daldorf entlassen worden ist. Der Unglüdliche leidet an der Wahnsinnshaltung, daß er ein Mädchen sei.

* Ein absonderlicher Kirchenstreit ist, wie einem Berliner Blatt aus Troschen mitgeteilt wird, in dem Dorfe Oberlüdingen ausgebrochen. Auf Veranlassung des Königl. Konistoriums zu Kassel sollte ein neues Gesangbuch eingeführt werden, wogegen sich ein großer Theil der Dorfbewohner auflehnt. Als beim jüngsten Gottesdienst ein Lied aus dem neuen Gesangbuch gesungen werden sollte, summte eine Anzahl älterer Kirchengänger ein Lied aus dem alten Gesangbuch an, wodurch ein grosser Durcheinander entstand. Da die Widerstreitenden sich hartnäckig weigerten, das neue Gesangbuch anzuerkennen, so hat das Konistorium die Kirche bis auf Weiteres schließen lassen. Zugleich wurde gegen die Widernstehenden wegen Störung des Gottesdienstes Strafantrag gestellt.

* Eine merkwürdige Urkunde hat jüchzen das British Museum erworben, nämlich den Kaufvertrag, durch welchen John Batman, der Gründer der Kolonie Victoria, von den drei Brüdern Jagajaga, von Cooloolo, Bangarie, Yangan, Monhip und Monmarmaler als den Häuptlingen des Stammes Duitgalla bei Port Phillip am 6. Juni 1835 den Streichen Land erworben hat, auf dem heute die Stadt Melbourne steht. Als Kaufpreis werden 40 Bettalen, 80 Tomahawks, 100 Peso, 50 Scheine, 30 Spiegel, 200 Talantischer, 100 Pfund Mehl und Hemden verzeichnet. Außerdem mußte sich Batman zu einem jährlichen Tribut von 200 Bettalen, 100 Tomahawks, 50 kompletten Tropen, 50 Spiegeln, 50 Scheinen und 5 Mehlköpfen verpflichten. Die erwähnte Landfläche ist jetzt Hunderte von Millionen wert; erst kürzlich wurde in Melbourne ein größeres Grundstück für 40.000 Mark verkauft. Quadratfuß verkauf. Ebenso merkwürdig wie der Jubalt ist die Geschichte des Dokumentes. Die Erben Batmans haben in England einen Prozeß um Anerkennung ihrer Rechte auf das Land angestellt, aber verloren. Bei dieser Gelegenheit kam das Dokument nach London; aus Juristenhänden gelangte es dann in den Besitz Mr. Macdonells, der in den fünfziger Jahren Gouverneur von Südaustralien war. Nach dessen Tode verfeigerte Lady Macdonell die Bibliothek ihres Mannes. Ein kleiner Antiquar brachte die Urkunde als wertlos an sich. Jährlang hat sie dann auf der Karre dieses Händlers bei einem Straßenbuchhandel betrieben, von Niemand beachtet, gelegen, bis diese Tage ein Bücherfamilie darauf aufmerksam wurde, sie anfaute und das "British Museum" anbot, wo die Echtheit und der historische Wert des Kaufvertrages sofort festgestellt werden konnte. Für 500 Mark sicherte sich das Museum das Pergament, das als älteste Urkunde der Stadt Melbourne für alle Zeiten interessant sein wird.

* Eine Wolfsgeschichte aus Serbien. Man schreibt der "Rhein" aus Belgrad, 27. Jan. Damit seinem eigenen Leichtsinne wurde vor einigen Tagen ein Vöpe von Wölfen aufgetrennt. Der Pfarrer eines Dorfes in der Nähe des Städtchens Svilajac fuhr mit seinem jungen Dienstmecht des Reges, als am hellen Tage, nicht mehr weit von der Stadt, ein Rudel Wölfe aus einem neben der Straße sich hinziehenden Buch hervorbrach und die Reisenden angiff. Durch zwei Schüsse dem mitgenommenen Gewehr streckte der Vöpe den vordersten Wolf zu Boden, worauf die andern Wölfe sich in den Wald flüchteten. Der Vöpe wollte nun den getöteten Wolf mitnehmen, ließ halten, trieg mit seinem Knecht ab, und beide holten den nur zwanzig Schritte vom Wagen liegenden tödten Wolf. Das Gewehr ließ der Vöpe im Wagen zurück. Als die beiden Männer den Wolf in den Wagen hineinmarkten, rissen sie Pferde, obnehin jedoch durch den Angriff der Wölfe und das Schießen aus. "Lauf Bursche, hole die Pferde ein, sonst sind wir verloren", lautete der bejahrte Vöpe seinem Dienstmecht zu. Dieser, ein junger kräftiger Mann, eilte in gewaltigen Sprüngen den flüchtenden Pferden nach, freilich aber erst nach langerem Lauf dicht vor den Häusern von Svilajac so-

Gefährde einholen; er lehrte rasch um. Als er aber an die Stelle kam, wo er seinen Herren verloren, fand er nichts mehr vor als die Stiefeln, in denen noch die Beine steckten, die zerfetzten Kleider und den langen grauen Bart des Pöven.

* Gegen die **Namensbazar** wendet sich die „Zeitschrift für Instrumentenbau“ in einem gehärteten Artikel, indem das Blatt in dem lieberhandnehmen dieser Art Geschäfte eine große Gefährdung des ganzen Gewerbelebens erblickt. Das Blatt beruft sich auf eine Anzahl ärgerliche Fälle in der Musikinstrumentenbranche. Charakteristisch ist folgendes Beispiel, das es anführt: In einem Vaarenhaus in Berlin lagen in den Schaufenstern zur Weihnachtszeit Mundharmonicas mit Blechumhüllungen und mit 10 Tönen aus, welche in jeder reellen Fabrik im Grospreis 75—80 Pf. das Dutzend kosteten, während dieser Handelsartikel in augenscheinlichen Posten in den Schaufenstern aufgespielt war zum Preise von 5 Pf. für das Stück. Für 5 Pf. aber dieser Artikel zu verkaufen ist, wie jeder Fachmann unumwunden zugeben muß, ein Unding. Der Schreiber des Artikels in der Zeitschrift ging der Sache auf den Grund und fand, indem er sich ein solches billiges Instrument fürslich erwarb, daß hinter der augenblendenden Billigkeit ein Mandorfer stecke, das er an den Pranger stellt. Die Mundharmonicas waren allerdings mit zehn Löchern versehen, so daß sie den Aufschluß erwecken müßten, als haben sie zehn Stimmen, wie jedes reelle Fabrikat, in Wirklichkeit sind dieselben aber nur mit vier Stimmen vertrieben.

* Eine Vogelgeschichte beschäftigte die Berufungs-Strafkammer des Landgerichts II in Berlin. Der Kirchhofsaufseher eines Berliner Vorortes ist ein großer Vogelliebhaber, der die gefiederten Sänger, welche in den Bäumen des Kirchhofes nisten, begut und pflegt. In diesem Sommer hatte er besonders seine Freude an einem Drosselvogel, welches in einem Baume ein Nest gebaut hatte. Der Wächter erleichterte dem Vogelpaare die Erzährlung seiner Jungen dadurch, daß er Morgens und Abends geeignete Nahrung in die Nähe des Nestes legte. Als er sich aber eines Morgens wieder dem Baume näherte, sah er die beiden Alten unruhig um das Nest herumfliegen und entdeckte, daß die Jungen, welche beinahe flügig waren, verschwunden waren. Die beiden Alten suchten auch an den folgenden Tagen die Stelle auf, wohin der Wächter die Nahrung zu legen pflegte, und dies veranlaßte ihn, die Vögel weiter zu beobachten. Er sah, daß die Alten mit der Nahrung im Schnabel nach einem Hause flogen, das an den Kirchhof stieß. Hier hing unterhalb eines Fensters im dritten Stockwerk ein Vogelbauer. Zu diesem flogen die beiden alten Drosseln und reichten die Nahrung durch die Drahtstäbe in das Innere. Der Kirchhofsaufseher nahm an, daß die gesuchten Jungen sich im Bauer befänden. Er verständigte den Gendarmen, und beide sahen mit Genugthuung die Freude, welche die alten wie die jungen Vögel zeigten, als die Letzteren wieder in Freiheit gefestigt wurden. Der Arbeiter F., welcher die jungen Drosseln aus dem Nest genommen und in das Bauer geworfen hatte, wurde vom Schöffengericht wegen Auszugsmenschen eines Vogelnetzes zu der höchsten Strafe — sechs Wochen Haft — verurtheilt. Im Termine vor der Berufungsinstanz behauptete der Angeklagte, daß die von ihm gesuchten jungen Vögel nicht von Kirchhofe seien; ein als Sachverständiger geladener Ornithologe begutachtete aber, daß gerade ein Drosselvogel sich nie fremder Jungen in der Weise annehmen würde, wie es im vorliegenden Falle geschehen sei. Der Gerichtshof hielt den Angeklagten für überzeugt, ermäßigte die Strafe aber mit Rücksicht auf seine bisherige Unbescholtenseit auf 10 Mark Geldstrafe.

Aus dem Gerichtssaal.

* 25 Pfennig. Ein Generalkonsul aus Hannover und seine Frau wollten am 24. August v. J. mit dem Abendnachzug von Frankfurt a. M. nach Hannover fahren. Er ließ am Vormittag zwei Schlafwagenbillets einer Klasse lösen. Als er am Abend mit seiner Frau zum Zuge kam, erklärte ihm der Schaffner, daß der Zug keinen Schlafwagen führe. Der Konsul begab sich alsbald zur Kasse und forderte den Preis der beiden Schlafwagenarten, 18 Mark, zurück. Er wurde sowohl am Schalter als auch vom dem aufzufüchtenden Beamten mit dem Bemerkten, „die Sache hinge sie nichts an“, zurückgewiesen. Der Konsul forderte nunmehr von Hannover aus die Franko-Einwendung des Beitrages wiederher, bis sich endlich der Fiskus nach langem Briefwechsel zur Uebertragung des Geldes mit Abzug von 20 Pfennigen entschloß. Der Adressat mußte in Hannover aufzuhören 5 Pf. Betriebsgeld zahlen. Er forderte aber sein Geld ohne Abzug und verklagte den Fiskus um die 25 Pfennige. In den Verhandlungen plädierten zwei Anwälte. Das Gericht verurteilte, wie nach Lage der Sache nicht anders zu erwarten, den Fiskus zur Zahlung der 25 Pfennige.

Leute Nachrichten.

Berlin, 1. Febr. Eine zu heute Mittag einberufene Versammlung Arbeitalojer der Nahrungsmittel-Industrie, in der mehrere Redner beständig gegen die heutige Gesellschaftsordnung sprachen, deren Beteitung forderten, wurde aufgelöst, als ein Redner ausführte, die Bourgeoisie werde bald die Schritte der Arbeiterbataillone hören. (F. 3.)

Geldmarkt.

Toursbericht der Frankfurter Börse vom 1. Februar. Wechsels 5 $\frac{1}{2}$ Uhr. — Credit-Acien 270%, Disconto-Commandit-Anteile 183.20—182.90, Staatsbahn-Acien —, Galizier —, Lombarden 80%, Egypt —, Mexicaner —, Portugiesen 19.90—85, Italiener —, Ullarn —, Schweizer Central —, Gotthardbahn-Acien 152.10, Nordost 104.—, Union 70.—, Dresdener Bank 189%, Laurahütte-Acien 95.60, Gelsenkirchener Bergwerks-Acien 187.80, Bochumer

120.80, Harpener 128.70, Hibernia —, Berliner Handelsgesellschaft 188.—, Russische Banknoten —, Nord. Lloyd —, Banque Ottoman —, Meridional-Acien —, Darmstädter 181.80. Tendenz: schwächer auf Rückgang der Portugiesen.

Marktberichte.

* Limburg, 1. Febr. Bei dem heutigen Fruchtmarsch wurden folgende Mittelpreise verzeichnet: Rother Weizen 14 Mt. 5 Pf., Weißer Weizen — Mt. — Pf., Korn 11 Mt. 5 Pf., Gerste 10 Mt. — Pf., Hafer 7 Mt. 15 Pf., Butter per Kilo — Mt. — Pf., Eier per Stück — Pf.

Wasserstands-Nachrichten.

▽ Sonnenberg, 1. Febr. Infolge des in verflossener Nacht stattgehabten starken Regens, wodurch die in den Wäldern befindlichen Schneemassen zum schnellen Schmelzen gebracht wurden, wuchs unter sonst so lieblich plätschernd dahinsiegender Bachbahn in kurzer Zeit zu ungeahnter Höhe. Schon vor Tagesanbruch war ein großer Theil der zunächst am Bach liegenden Langgasse so stark unter Wasser gesetzt, daß dasselbe nicht nur in die Geböte und Stallungen, sondern sogar in einzelne Häuser eindrang. Durch Schuwpforten konnten nur größerer Schaden an den Gebäuden vorgebengt werden, während man das Vieh aus den gefährdeten Ställen wegzuholen genötigte war. Nach bis zur Mittagszeit war von einem Nachlassen der Wassermassen wenig zu verhüten. In der Nähe der Dietenmühle war die Promenade auf eine große Strecke überschwemmt.

△ Schierstein, 1. Febr. Infolge des in verflossener Nacht eingetretenen Regenwetters lösten sich die Schneemassen in Feld und Wald derartig auf, daß das herantreibende Wasser die Bäche in reißende Ströme verwandelte. An dem Dorfheimer Bahnhofsgang, wo die Abwasserkünste zugeorenen waren, baute sich das Wasser über das dritte Gleise gestellt und nahm seinen Weg nach der Bahnhofstraße abwärts, drang den Bewohnern in die Geböte, Gärten, Häuser und Keller. Dem Ludwig-Gänßler an der Wallufer-Straße drang das Wasser durch Garten, Scheune und Stallung, woselbst das Vieh entfernt werden mußte. Nicht minder waren die Bewohner der Wiesbadener- und Rheinstraße in Mitleidenschaft gezogen. Den dazelbst wohnenden Wirth Jakob Seipel drang das Wasser in den Weineller. Man hatte da schleunigst den Bubinger der biegsigen Feuerwehr herbeigebracht, um die Wassermassen auszupumpen. Den Übergang zu den Bachbewohnern haite man durch große Feuerleitern mit Dielen hergestellt. Die Bauarbeiter unter Führung des Bahnhofmeisters hatten vollaus zu thun, um durch angelegte Kanäle dem heranbrauenden Wasser den Abzug zu erleichtern. Heute Morgen 1/2 Uhr setzte sich das Rheineis ungefähr etliche 100 Schritte in Bewegung, woselbst sich dasselbe wieder stellte. Um 11 Uhr Mittags hatte sich das Eis an der Mombader Seite geschoben. Von Eltville und Walluf wurden um 12 Uhr Mittags Schüsse vernehmbar. Man erwartet stündlich, daß das Eis sich in Bewegung setzt. — Nachricht: Soeben, gegen 2 Uhr, verlorenen Signal-schüsse den Eisgang des Rheins. Eine große Menschenmenge sah dem Schauspiel vom Hofgdomm aus zu.

(?) Flörsheim, 2 Uhr 30 Min. Nachm. (Teil) Das Main Eis ist in Bewegung. Das Wasser steigt rasch.

-h Mainz, 1. Febr. Mit der Monatswende ist das Rheineis gebrochen. Seit heute Nacht treibt dasselbe in der ganzen Strombreite, und nur oberhalb der Eisenbahnbrücke zwischen den beiden letzten Pfeilern und dem Gustavsbürger Ufer steht noch eine Stelle fest. Heute früh fanden bereits Drahtberichte über den Eisgang von Mannheim, Worms, Rierstein und Frankfurt, welche alle gleichzeitig das herannahen großer Wassermassen avisirten. Das Großh. Wasserbauamt hat infolge dessen in Gemeinschaft mit dem Kommando des 11. Pionier-Bataillons umfassende Vorkehrungen und Maßregeln getroffen, um einem eventuell eintretenden Hochwasser begegnen zu können. Tausende von Fischern aus allen Berufs- und Altersklassen loht das imposante Schauspiel an die beiderseitigen Rheinufer. Der Rhein steigt rapid.

Rohrbach, 1. Febr. Seit 6 Uhr früh ging das Bahneis in dichten Massen hier vorbei. (F. 3.)

Geschäftliches.

S. Stern, Mauerstrasse 10, Spezialität in sämtlichen Schneider-Artikeln. 22178

Die hervorragendsten Männer der Wissenschaft, von Hypo-krates, dem berühmten Gelehrten des klassischen Alterthums, bis auf die der neueren Zeit, u. A. die Professoren Rust, Chellius, Hoffmann, Boerhave, haben alle die hohen medicinischen Eigenschaften der Myrrhe erkannt. Durch die bisher gebräuchlichen Formen, in welchen die Myrrhe für Anwendung kam, konnte ihre große und eigenartige Heilwirkung jedoch nicht zur Entfaltung gelangen. Apotheker Flügge geführte das Verdienst, den Weg gefunden zu haben, die hohen, ja unübertroffenen medicinischen Eigenschaften der Myrrhe in einen öligen Auszug überzuführen (Deutsches Reichspatent No. 63592) und so der leidenden Menschheit ein Heilmittel von ganz hervorragenden Eigenschaften zuzuführen. Die zahlreichen von Arzten gemachten Versuche haben ergeben, daß Apotheker A. Flügge's Myrrhen-Öl gegen seine antisепtischen (sämtlichwidrigen), conservirenden, neubildenden und heilenden Eigenschaften das beste Mittel bei den verschiedenen Hautkrankheiten, allen Hautwunden, Geschwüren, Verbrennungen, Verbrühungen u. s. w. Apotheker Flügge's Myrrhen-Öl ist nebst den ärztlichen Gutachten a Doce Mt. 1.— in den Apotheken in Wiesbaden: Wilhelm-Apotheke, Louisenstraße 2, Dr. Lade's Hof-apotheke. Myrrhen-Öl ist der patientte ölige und verdicte Auszug des Myrrhenharzes.) erhältlich. (Plan-No. 3200)

Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt“ vom I. Februar 1893.

Reichsbank-Dieconto 3‰.

(Nach dem Frankfurter Öffentlichen Börsen-Coursblatt.)

Frankf. Bank-Disconto 3‰.

Zf. Staatsspiele.	Zf. Städts. Obligationen	Zf. Reichsb.-Pard. ult.	Zf. Böh. Nord Gld. M.	Zf. Hyp. Bk. i. Hb. M.
4. Dtsch. Reichs-A. M. 107.904.	Frankf. M. Lit. R. M. 108.954.	Gothard-Bahn > 151.904.	> West Silb. fl. 84.50	4. Hyp. Bk. i. Hb. M. 101.
3½. > > > 100.603½.	N & Q > 99.954½.	Jura-Simpl. Pr.-A. — 4.	> Gold M. 101.80	3½. > > 95.50
5. > > 87.103½.	S > 99.904.	St.-A. gar. 95. 4.	Elisabeth stpf. > 97.10	4. Meining. Hyp.-B. > 101.20
4. Pr. cons. St.-Anl. > 107.603½.	Darmstadt > 97.20*	conv. Westb. 49.804.	Franz.-Josef Silb. fl. 82.85	4. Nass. Ldkb. Lit. G. —
3½. > > 101.154.	Heidelbergv. 1890 > 102.904.	Gennüs-Sch. — 4.	Gal. C.-Ldw. > 101.70	4. J F H K L > 99.50
3. > > 87.103.	Karlsruhe 1886 > 90.504.	Schweiz. Central 14.504.	> strf. > 101.70	4. Lit. M. > 99.90
4. Bad. St.-Obl. > 104.753½.	Mainz > 96.254.	Nordost 103.304.	> 1890 > 81.90	4. Pfälz. Hyp.-Bk. > 102.
4. > > v. 1886 > 106.304.	Mannheim 1890 > 103.104.	Verein. Schweiz. 69.404.	Oest. Localb. Gld. M. 99.	4. Pr. Bd.-Cr.-A.-B. > 100.85
3. Bayer. > > 107.403½.	Wiesbaden > 98.	Ital. Mittelmeer 100.405.	> Nordwest — 4.	4. Central-B.-Cr. > 108.15
3½. Hambg. St.-Rte. > 98.504.	> 102.504.	Meridionales 125.905.	Lit. A. Silb. fl. 92.80	4. > > 96.20
4. Hessische Obl. > 105.505.	Bukarest > 96.705.	Russ. Südwest 74.605.	> B. > 91.50	4. Comm.-Oblig. > 95.85
3½. Mecklenbg. Anl. > 98.605.	> 1888 > 4.	Luxemb. Pr.-Henri 64.405.	Süd. Lomb. Gd. 104.75.	4. Hyp.-B.-Div. Sr. > 102.
3. Sächsische Rte. > 88.704.	Lissabon 2000r > 50.15	> 4.	> 97.20	4. > > 97.50
4. Wrttb. Obl. 75-80 > 104.904.	> 400r > 50.15	Zf. Industrie-Actionen.	Zf. Industrie-Actionen.	Zf. Industrie-Actionen.
4. > > 81-83 > 106.255.	Neapel St. gar. Le. 84.504.	Allgem. Elekt.-G. 132.	3. > > > Fr. 64.85	3½. Rhein. Hyp.-Bk. > 96.10
4. > > 85-87 > 105.454.	Rom Ser. II-VIII > 83.605.	Anglo-Ct.-Guano 150.10.	3. > > 1871 > 64.60	4. Süd. B.-Cd. Mnch. > 102.10
3½. > > 101.203½.	Zürich Fr. 99.	Bad. Anil.-u. Soda. 285.	5. Ung. Stbs. G. fl. 106.75	3½. > > 97.90
4. Gal. Propin. strf. fl. 81.60*.	Pr. Buenos-Air. M. 35.205.	> Zuckerf. Wagh. 60.405.	4. > > > M. 101.40	5. Ital. Allg. Imm. Le. —
4. Schwed. Obl. M. 104.2024.	StadtBuenos-Air £ 55.504.	Bierbr.-Ges. Frkf. 29.805.	5. > > 1-3 Em. Fr. 83.	4. > > > 66.85
3½. > > 95.90	> 88. Zf. Bank-Aktionen.	Pr.-A. 85.	3. > > 9 > 80.20	4. > Nationalbk. 95.55
3. > > 88. Zf. Bank-Aktionen.	Dtsche Reichsbank 150.45.	Brauerei Binding 160.	3. > > v. 1885 > 79.80	4. Oest. B.-Crd. B.-C. M. 100.80
3½. Schweiz. Eidg. 89Fr. 108.203½.	Frankfurter Bank 140.30.	> Duisburg 67.90.	5. Prag-Dux. Gold M. 109.15	4. Russ. Bod.-Crd. Rl. 100.80
5. Griech.G.-A.v.90 £.	Amsterdammer Bank 148.	> z. Eiche (Kiel) 124.	5. > > > 100.50	4. Schwed.R.-H.-B.-M. 101.60
5. > kl. > 53.104.	v. 87 > 55.905.	> z. Essighaus 67.	5. Raab-Oedb. > 69.70	5. Serb. St.B.-C.-A.-Fr. 87.70
4. > > £ 100 > 55.904.	Basler Bk.-Verein 119.10.	> Kalk (v. Bardh.) 86.50.	5. Rudolf Silber fl. 81.90	
4. > > £ 20 > 55.904.	Berl. Handelsgr. ult. 188.10.	> Kempff 122.	> (Salzkgrb.) M. 101.35	
5. Ital. Rente opt. Lire 92.404.	Darmst. Bank > 132.10.	> Mainzer Act. 156.	5. Ung. N.-Ost Gld. > 102.	
5. > ult. > 92.304.	Deutsche Bank > 156.60.	> Park Zweibr. 92.50.	> Galizische fl. 89.	
5. > 10000r > 92.504.	D.Gens.-Bank > 117.70.	> Stern, Oberrad 136.30.	Ital. gar. E.-B. Fr. 57.75	
5. > kleine > 92.604.	Unionbank 84.	> Storch, Speyer 102.70.	5. > 500r 58.20.	
3. > > 57.804.	Vereinsbank 105.	> ver. Gräff & Sgr. 67.20.	> Mittelmeer > 89.30	
4. Oest. Gold-Rte. fl. 98.354.	Discont.-Comm. > 188.30.	> Werger 69.	3½. Goth. Pid. I. Th. 100.	
4. > St.-E.O. (Elis.) > 99.304.	Dresdenr. Bank 140.10.	Brauhaus Nürnberg 76.	> 112.80	
4. > Silb.-Rte. Juli > 83.104.	Frankf. Hyp.-Bk. 139.20.	Cementw. Heidelb. 124.	4. Bad. Präm. Th. 100.	
4. > April > 88.054.	Hyp.-Cr.-Ver. 110.55.	Chem. Fbr. Griesh. 214.	4. Sicilian. E.-B. 86.20	
4. > Pap.-Rte. Febr. > 83.	Internat. Bank — 4.	> Goldenbg. 97.25.	5. Süd. (Mérid.) Fr. 59.25	
4. > Mai — 4.	Mitteld. Creditbk. 96.75.	> Weiler & Co. 166.25.	5. Madrider Fr. 100.	
4. > kl. > Nat.-Bk. f. Dtschl. 112.80.	Dpfkornb. u. Hefef. 70.	Dpfkornb. u. Hefef. 70.	4. Mein. Pr.-Pf. Th. 100.	
4. > Portug. St.-Anl. M. 27.104.	Nürnb. Vereinsbk. 176.	D.Gld.-n.Silb.-Sch. 245.	4. Toscan. Central 102.	
3. > äuss. Schuld £. 20.85.	Pfälzische Bank 115.75.	D. Verlagsanstalt 179.80.	5. Gotthardbahn 105.40.	
3. > kleine St. > 20.80.	Rhein. Creditbank 118.80.	Eiseng. v. Mill. & A. 69.80.	3. Gr. Russ. E.-B.-Gs. 80.	
5. Rum.amort.Rte. Fr. 98.404.	Schaaffhaus. B.-V. 105.	Farbwerke Höchst 288.	3. Russ. Südwest Rbl. 95.80.	
5. > kl. > 98.454.	Süddeutsche Bank 101.20.	Filztabrik Fulda 130.	4. Wladikawkas Rbl. 94.90.	
4. > am. 1890 > 84.204.	Südd. Bod.-Cr.-Bk. 158.35.	Frankf. Baubank 105.10.	5. Anatolische M. 90.70	
4. > innere Lei > 83.304.	Württ. Vereinsbk. 128.90.	> Hotel 78.	4. Portugies. E.-B. 41.50.	
4. > äuss. > 83.803.	Oesterr.-Ung. Bank 836.	> Tramtbahn 209.25.	5. Niedl. Transv. Obl. 97.80	
5. Russ. II. Orient Rbl. 67.055.	Oesterr. Länderbank 199.62.	Gelsenk. Gusst. 69.50.	Unverzinsliche per Stück.	
5. > III. Orient > 67.	Creditanst. 272.25.	Glasindustri. Siem. 153.	Ansbach-Gunz. fl. 7.	
4. > Cons. v. 1890 > 97.505.	Ungar. Creditbk. 311.12.	Grazer Tramtbahn 93.60.	Augsburger 7.	
4. > Eib.-A.I-II > 99.405.	Esk. u. W.-B. 99.62.	Int.B.-u.E.-B.-St.-A. 117.90.	Freiburger 15.	
5. Serb. amor.G.-R. £. 78.305.	Unionbk. in Wien 100.50.	> Pr.-A. 129.80.	Genua Le. 150.	
5. > Taback-Rente > 78.305.	Wiener Bk.-Verein 109.50.	> Elektr. G. Wien 6.	Kurhess. Th. 40.	
5. > St.-E.-Obl.Afr. 79.204.	Allg. Els. Bkges. 113.50.	Kölner Strassen. 113.25.	Mailänder Fr. 45.	
5. > B. > 78.	D. Eff. u. Wchs.-Bk. 110.	> Verl. u. Druck. 113.	> 10 20.	
4. Spanier opt. Ps. 61.904.	Mein. Hypoth.-Bk. 107.20.	Mehl- u. Brodf. Ha. 85.60.	Meininger fl. 7.	
4. > ult. > 61.305.	Banque Ottomane 113.75.	Nied. Leder f. Spier 80.	Neuchâtel 10.	
4. > kl. > 61.80.	> 88. Zf. Eisenbahn-Aktionen.	Nordd. Lloyd 96.69.	Oesterr. v. 64.fl. 100.	
4. > Türk. Egypt.-Tr. £ 97.80.	Heidelberg-Speyer 40.	Röhrenk.-F. Dürr 112.	> 22.50.	
5. > Türk.Zoll-O.cpt. > —.	Ludwig-B.-Bahn 110.90.	Spinn. Hüttenm. 69.50.	Credit. > 100.	
5. > > £ 20 > —.	Albrecht 5.W. 80.12.	Strassb. Dr. u. Verl. 131.50.	Portugies. Th. 10.	
5. > > ult. > 92.45.	Esk. u. W.-B. 96.55.	Türk. Taback-Reg. 179.	Sped. > 100.	
5. > Fund.v.88 M. 90.604.	Lübeck-Büchen. 139.20.	Veloce it. Dpfsh. 74.40.	Van C. —	
4. > priv.v.1890 £. 86.304.	Marienb.-Mlawka 59.30.	Ver. Brl.-Fft. Gum. 112.	—.	
4. > cons. > 75. > 100.	Pfälz. Maxbahn 148.40.	> D. Oelfabriken 88.50.	—.	
1. > conv. Lit. B. > 31.404.	> Nordbahn 114.50.	> Schuhst. Fulda 146.25.	—.	
1. > D. > 21.404.	Werrabahn — 4.	Verlag Richter 51.50.	—.	
4. > Ung. Gld.-Rt. opt. fl. 96.705.	Albrecht 5.W. 80.12.	Wessel, Prz. u. Stg. 85.	—.	
4. > > ult. > 96.55.	Alfold 172.12.	Westd. Jute-Spinn. 81.	—.	
4. > > fl.500 > 96.906.	Ver. Arad. Csan. > 103.25.	Zellstoffb. Waldh. 175.50.	—.	
4. > fl.100 > 96.905.	Böh. Nord 159.25.	Zellstoff Dresden 45.10.	—.	
4. > Eis.-Al. Gld. > 103.75.	> West 305.75.	Hugo b. Buer i. W. 99.	North Pac. I.M. 1921.	
4. > Silb. > 87.605.	Buschtherad. B. 389.62.	Kaliw. Aschersleb. 129.80.	115.40.	
5. > Pap.-Rte. > 86.204.	Czakath.-Agram 58.62.	Court Bergw.-A.-G. 62.	Antwerpen-Brussei.	
4. > Inv.-Al.v.88 M. 102.255.	> Pr.-Act. 210.	Gelsenkirch. ult. 135.90.	119.17.	
4. > Grundst. fl. 81.605.	Donaud.-Drau 172.50.	Hugo b. Buer i. W. 99.	Italien.	
4. > Argent. v. 1887 Pes 48.804.	Dux-Bodenb. ult. 432.	Kaliw. Aschersleb. 129.80.	121.50.	
4. > v. 88 innere > 88.205.	Gal. Carl-Ludw.-B. 186.12.	> Westeregelei 117.	London.	
4. > v. 88 äuss. £ 38.205.	Graz-Köflach ult. 219.25.	Lothr. Eisenwerke 10.50.	Paris.	
4. > Chilen.Gld.-Anl. M. 89.304.	Lemberg-Czern. > 215.87.	> Pr.-A. Lit. A. 40.50.	Schweizer Bankplätze.	
4. > Un.Egypt.-A.cpt. £ 99.605.	Oest.-Ung. St.-B. — 4.	> Massen, Bgb.-Ges. 46.50.	Wien.	
4. > Priv.Egypt.-Anl. > 99.355.	Local-B. > 160.62.	Oest. Alpine Mont. 44.30.	168.57.	
3½. > 2040r > 80.855.	Südbahn > 81.	Riebeck. Montan 162.	20.8.	
6. > 408r > 81.904.	Raab-Oedenb. > 40.50.	Ver. Körn. & Laurah. 95.30.	—.	
6. > Eisenb.-Ob. > 67.104.	> Stamm- 76.25.	> v. 1886-90 > 102.	—.	
5. > 408r > 67.704.	Raab-Oedenb. > 40.50.	> Hyp.-Crd.-V. > 101.70.	—.	
5. > 408r > 67.704.	> Silber fl. 81.30.	> Hyp.-Crd.-V. > 101.70.	Ultimo-Notirungen erster	
5. > 408r > 67.704.	Ldw.Crdbk.Frk. > 102.	> Hyp.-Crd.-V. > 101.70.	Cours.	

Die heutige Morgen-Ausgabe umfasst 24 Seiten.

* bedeutet ohne Zinsen.
Compt.-Notir. Durchschn.
Cours.
Ultimo-Notirungen erster
Cours.

Pfandbriefe.

Zf. Pfandbriefe.	20-Franken-Stücke	16.34
Dollars in Gold	4.18	
Dukaten	9.63	
Engl. Sovereigns	20.35	
Russ. Imperials	16.65	
Amerik. Banknoten	4.11	
Französ.	81.3	
Oesterr.	168.55	
Russische	208.8	